

Der Leipzig und Dresden... Preis... Einzelverkauf...

Leipziger Tageblatt

Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

104. Jahrgang.

Nr. 111.

Sonnabend, den 23. April 1910.

Das Wichtigste.

- Die Zweite Kammer erledigte am Freitag eine Reihe von Staatskapiteln... Im Königreich Sachsen sind 27018 Bauarbeiter ausgepörrt... Die Großherzogin Alexandra von Mecklenburg-Schwerin wurde am Freitag von einem Prinzen entbunden... Der Reichstag verhandelte am Freitag über die nationalliberale Interpellation wegen des Rülheimer Eisenbahnunglücks... Die Budgetkommission des Reichstages begann am Freitag die Beratung des Antrages Erzberger zur Deckung der Aufwandsausgaben in Südwestafrika... Die in Köln stationierten drei Militärluftschiffe sind am Freitag nach Homburg u. d. S. gelangt... Der Sultan ist neuerlich, und zwar anheftend erkrankt, erkrankt. Der Sekretär wurde abgelöst.

Ein Kanonikus in Nöten.

Die letzte Woche wurde von einem sensationellen Ereignis in Anspruch genommen, das die Gemüter der Rumänen auf das höchste bewegte...

Der plötzliche Ausbruch eines bislang nicht erklärten feuerpeinenden Berges in Rumänien hätte seine geringere Aufregung unter der Bevölkerung hervorgerufen...

mußte er sich davon überzeugen, daß er mit seiner Behauptung, über den Glaubenswechsel des Metropolitans Niclescu existierendes Dokumente, arg — daneben gehandelt habe...

Klösterliche und schwächliche ist wohl noch nie in einer Sache der Klugheit angeleitet worden, als wie dies in diesem Briefe geschieht...

Der Antrag Erzberger in der Budgetkommission.

In der Budgetkommission des Reichstages wurde am Freitag über den Antrag des Abg. Erzberger verhandelt, der zu Paragraph 6 des Gelehnungsbudgets die Aufwandsausgaben für Südwestafrika eines dritten Aufschlags über die Kriegskostenbeiträge entwirft...

Staatssekretär Dernburg wendete sich dagegen, daß die Vorzüge Erzbergers über die Kriegskostenbeiträge in der Budgetkommission betonen werden...

abgelehnt, und die Kommission trat in die Beratung ein... Abg. Erzberger begründete nun seinen Antrag und wendete sich zunächst gegen das „verleumdende Gerücht“, er wolle den Staatssekretär stürzen...

Ein Redner der Fortschrittlichen Volkspartei führte hierauf aus, der Gehalts- und die Gehaltsfragen der Beamten, sei berechtigt, der Weg des Antrags Erzberger aber nicht denkbar...

In der weiteren Debatte sprach sich Staatssekretär Dernburg sowohl gegen die Rejotiation der Fortschrittlichen Volkspartei wie gegen den Antrag Erzberger aus...

Darauf verlegte sich die Kommission auf Montag vormittags.

Die Fahrt der Militärluftschiffe nach Homburg.

Die bereits seit einigen Tagen geplant gewesene Fahrt der in Köln stationierten Militärluftschiffe „R. 1“, „R. 3“ und „R. 11“ nach Homburg u. d. S. ist, wie wir bereits in der gestrigen Abendausgabe mitteilen konnten, am Freitagmittag unternommen...

dem Landungsplatze ein, kurz nach dem Kaiser erließen auch die Kaiserin und Prinzessin Viktorja Befehl zur Abfertigung...

Heber den Verlauf der Fahrt und über die Landung erhalten wir folgenden ausführlichen Bericht unseres „Kriegsberichters“...

3 Militärluftschiffe der verschiedenartigsten Konstruktion hatten sich auf den Weg gemacht, um den Beweis zu erbringen, daß sie alle drei gleich brauchbar und kriegstüchtig seien...

Der Ausflug in Köln erfolgte, wie wir bereits in der gestrigen Abendausgabe gemeldet haben, in Abständen von Viertelstunde...

Der Kaiser wurde kurz nach 3 Uhr benachrichtigt, daß die Schiffe in Sicht seien...

der sich unmittelbar in der Nähe des Homburger Bahnhofes befindet. Auf etwa einem Kilometer im Umkreis war das Gelände abgepörrt...

Am 2. d. S. machte der Barrenballon schließlich zum Landen. Er führte verschiedene Manöver über dem Landungsplatze aus...

Es war ursprünglich beabsichtigt, daß die Ballons heute abend Homburg wieder verlassen sollten, da sich aber ein ziemlich harter Nordwind eingestellt hatte...



Wir führen Wissen.

Zum Kampf im Baugewerbe.

Vom Verband der Bauarbeiter in Leipzig und Umgebung wird uns geschrieben:

„Unser wieder ist in der Presse aus verschiednen Teilen Deutschlands zu lesen, daß die Ausperrung im Baugewerbe in einzelnen Gebieten mäßig sei. Solchen Meldungen ist mit größtem Misstrauen zu begegnen, denn die Ausperrung ist fast überall energisch durchgeführt worden. Alle Verbände, die auf der Dresdner Hauptversammlung für das Festhalten an den dort beschlossenen Vertrauensbedingungen eingetreten sind, haben die Geschäfte geschlossen lassen. Der Hamburger Verband hat sich bekanntlich durch Sonderabluß eines Tarifvertrages der direkten Mitwirkung bei unserer Bewegung entzogen, der Berliner Verband hielt am Freitag eine Generalversammlung ab, die zu entscheiden hatte, ob Berlin seine eigene Wege geht. Beide Verbände haben es aber als ihre Ehrenpflicht betrachtet, anzuordnen, daß ihre Mitglieder auswärtige Bauten nicht ausführen und von außerhalb kommende Bauarbeiter nicht einstellen. Wie schon wiederholt bemerkt worden ist, entbehrt die Usanabestimmung Berlins und Hamburgs nicht einer inneren Begründung, da langanhaltende, erst vor wenigen Jahren durchgeführte Streiks den Arbeitgebern schwere Opfer auferlegt haben.“

„Weilbrigens würde, falls in Berlin eine Einigung zustande kommt, dort eine dreijährige Vertragsdauer, die wir ja anstreben, erreicht. Ferner ist in Berlin und auch in Hamburg die Frage der Wffordarbeit, d. h. ihre Zulässigkeit, keine Streitfrage gewesen, da in beiden Arbeitsschichten aus bisher anstandslos Wffordarbeit geleistet wurde. Selbst wenn außer Hamburg nach Berlin und Bremen sich an der Schlichtung der Geschäfte nicht beteiligen, so sind doch rund 80 Prozent der bisher von den Bundesmitgliedern beschäftigten Arbeiternehmer von der Ausperrung betroffen worden. Das beweist, daß die Einmütigkeit im Bunde groß genug ist, um keiner gerechten Sache den Sieg zu sichern. Schließlich ist unbedingt notwendig, daß alle Verbände, die bisher die Geschäfte des Bundes treu befolgt haben, handhaft bleiben und alle Aufforderungen, Sonderverträge zu schließen, entschieden zurückweisen. Ein Vertragsabschluss kann jetzt nur noch durch den Bundesvorstand erfolgen. Wer sich zu einem Sondervertrag herbeiläßt, verzichtet nicht nur auf alle Vorteile, die der Bund zu erziehen hofft, sondern auch auf jede weitere Unterstützung durch den Bund.“

Der Bund steht im Kampfe nicht allein, denn wie schon ausgeführt, sind die Verbände des Vereines Deutscher Wffordarbeiter für ein einheitliches Vorgehen des uns angesprochenen Kampfes von hoher Bedeutung. Eine von ihm unterstützte Resolution besteht mit den Worten:

„Die in den beiden Zentren vereinigten Unternehmer von Industrie und Gewerbe erkennen durchaus an, daß das Vorgehen des Deutschen Arbeitgebersbundes für das Baugewerbe berechtigt gewesen ist, und daß dem immer weitergehenden Ansprüchen und Bestrebungen der Arbeiterorganisationen auch einmal der berechtigte Standpunkt des Arbeitgebers entgegenzusetzen werden muß. Die im Kampfe beteiligten Arbeiter des Baugewerbes sind hierdurch der tatkräftigen Unterstützung der Vereinen organisierten Arbeiter von Industrie und Gewerbe fähig.“

Nach diesen Erklärungen werden unsere Verbände später anzuwendende Mittel zur Verfügung haben, um durch den Kampf entfallende Gebührensätze ihrer Mitglieder auszugleichen. Eine weitere wichtige Unterstützung dürfen wir dennach von der Haltung der großen Träger, Zement- und Ziegelfabrikanten-Bereinigungen erwarten, an welche die Bundesleitung geschrieben hat. Weitere Nachrichten hierüber werden wir sobald wie möglich geben.“

Zur Aufklärung der Mitglieder, der obersten Verbände der Wffordarbeiter, der Volkseinstellungen mit der 10000 Einwohnern wird eine ausführliche Darlegung verfaßt, die gewiß viel zur Aufklärung beitragen wird.

Nach Mitteilungen des Bezirksverbandes Sachsen sind im Bezirk Sachsen:

13 926 Maurer, 5 129 Zimmerer und 7 653 Arbeiter

zusammen 27 010 Mann

ausgesperrt worden. Daß ein Teil derselben in nicht organisiertem Zustande unterkommt und unterzukommen versucht, ist begreiflich und es erklären sich daher teilweise die widerstrebenden Ansätze der Arbeitgeberverbände und der Gewerkschaften über die Anzahl der Ausgesperrten.“

Einigung in Berlin.

i. Berlin, 22. April. (Telegraphisch.) Sowohl der Verband der Bauunternehmer als der Verband der Maurer und Wffordarbeiter haben dem Schlichtungsgremium des Einigungsamtes des Berliner Gewerbegerichts zugestimmt. Damit ist die Krise für Berlin vorüber.

r. Gießen, 22. April. (Telegraphisch.) Die Bauunternehmer von Gießen und Umgebung haben die Ausperrung aufgehoben, so daß alle Arbeiter die Arbeit wieder aufnehmen. Durch Vermittlung soll noch vereinbart werden, unter welchen Bedingungen der Frieden für die nächsten Jahre erhalten bleiben kann.

Der Fürst von Cassignan.

(Von unsem Pariser L-Korrespondenten.)

Paris, 21. April. Wenn ich bedenke, daß ich heute Großfürst des Melnikenordens sein könnte! Aber der Mensch geht gar so oft an seinem Glück vorbei. Würde ich bis in mein spätestes Alter werden müßte ich den mirerwarteten Empfindungen der Vorkinder vorüberlassen betrachten, weil kein ständiger Stern und nicht das mindeste Kreuzlein meinem transigen Journalistenstand „Ajajaj“ gibt. Ich habe die glückliche Vergangenheit verpasst. Vor drei Jahren war's. Da erhielt ich ein sehr vornehm aussehendes und gar parfümiertes Brieflein, in dem ich, nicht von jarter Frauenhand, sondern mit der Schreimmaschine aufgenommen wurde, mit selbst irgend welche Klasse des Melnikenordens auszusuchen. Der Melnikenorden? Ah erinnere mich nicht, je etwas von dieser Auszeichnung gehört zu haben; aber wenn man bislang defotierten Fragen ein so geringes Interesse beklagt hat, daß man noch nicht den mindelsten Wechselschiedchen sein eigen nennt, will dies nicht viel belegen. Die ihm Melniken war ein Wassermetier genannt, Tochter des Königs von Albanien und einer Weermahlerin; ihr Körper war erstickend — hoch mußte sie einmal in der Bode ihre Halbfischigkeit annehmen, das einige Schematische, wonan ihr Gatte, Graf Palmstein von Cassignan, nichts wissen durfte. Jean d'Aster hat schon Ende des 14. Jahrhunderts in einem lateinischen Gedicht ausführlich beschreiben, wie der Graf eines Nachts seine Melniken trotz ihrer Warnung überfallen und wie sie dann mittler ihrem Pfischman geschwand. Seitdem tauchte sie mitten im Turm des Schloßes der Cassignan auf, wenn es galt, ihnen aber dem verwandten Königssohn eine läbliche Beistand voranzutreiben. Das Ordensangebot kam somit aus dem Süden, und ich muß gestehen, daß es mich letztem verführte: ich würde ohne weiteres zugreifen und zu dem Melniken-gera nach einem Venus- und Andineorden auf die männliche Brust gekleidet haben, aber... Hier der Tarif des Melnikenordens war zu hoch. Der Fürst von Cassignan, Großmeister des Ordens und zur Kreuzzeitzeit zu Ehren Jhrer Heiligkeit der Päpstin Marie von Cassignan, Prinzessin von Apornen, Jerusalem und Armenien, begründeten souveränen Ehrenorden, verlangte in seinem Briefe für das Ritterkreuz 800 Fr. für das Offizierskreuz 500 Fr. und bis hinzu zum Großfürstentum nicht Jabeher (mit Stern, Krone, Schwert etc.) 5000 Fr. Das Komturkreuz wurde als besonders effektiv mark empfohlen. Ich überlegte lange, dann entschloß ich mich jedoch zur Entsaßtheit, weil der erbliche Adel nicht mitverleihen wurde und weil noch drei andere Hausbewohner gleichzeitig den fürstlichen Projekttus erhalten hatten. Heute lese ich zu meinem Behauern, daß der Großmeister des souveränen Ritterkreuzordens seine Residenz ins Gefängnis von Louis verlegt hat, weil er dem amerikanischen Kupferkönig Cassigne für eine Million Franken Marillos, Titians und Rembrandts aus dem Familienbesitz verkannte, die weniger eht waren als seine Orden. Der Kreis des

Casigne d'Aster de Gattigna, Fürsten von Cassignan, Borghetto und Monte-Campaci, ist für den französischen Adel von derselben Bedeutung wie der Kreis Wang, genannt Old-Spatterhand für die deutsche Literatur. Der Comte d'Aster wird heute von allen guten Partier Salons nachgefragt. Und doch hat man ihn überall in der guten Gesellschaft gesehen, sein Name fand oft in der mondänen Chronik der Boulevardblätter, ja, er wurde ins Ehrengesamt der republikanischen Unform des Melnikenordens viel bewundert und umdrängt wurde. Niemand kam auf den Gedanken, einmal die Echtheit dieses fürstlichen Glanzes nachzuprüfen; man hat dafür keine Zeit — in der demokratischen Republik wirkt ein Abelsittel so, daß der Reipel auch jedes Zweifels Blaise ausschließt. Nur Minister Wilson ist nicht von der Titelfucht angegriffen; er selbst bekannte jünger 18 Aristokraten des Diplomatenkorps auf, den Nachweis ihrer aristokratischen Abstammung zu erbringen, und 19 zogen es vor, sich wieder mit einem Bürgerlichen, ihrem nächsten Namen zu begnügen. Der jetzige als Verräter und Dieb eingesperrte Graf d'Aster hat mit Meißnerheide die Schwäche seiner republikanischen Jettgenossen ausgenutzt; man bemerkt keine vornehmen Wanzieren, seine schlanken, wohlgeputzten aristokratischen Hände — er war einstmals Hand- und Fußsteger gewesen!

Sein Jettgenosse ist erstoch: Comte Jean d'Aster heißt mit seinem richtigen Namen Dauby; er ist 1867 in London als Sohn eines Schneiders geboren; seine Gattin, die heutige Melniken und Fürstin von Cassignan, ist die Tochter eines Journalisten in Boston, Francessa Monte-Luna, 1869 geboren; Jean machte die Bekanntschaft Francessas bei einer Fahrt über den Ocean und heiratete sie sofort in New York. Nach Italien verschlagen, vertauschte Dauby seine englische Nationalität mit der italienischen und kam dann nach Paris als Kaffir eines so turbulent gewordenen früheren Maronitenpredigers namens Kalla, der zuerst den glorreichen Gedanken gehabt hatte, den Melnikenorden ins Leben zu rufen. Wenn der Melniken Karriere machte, verbandte er dies der Bergbauarbeiten Kalla's, die durch ein priestertliches Defekt Dauby in d'Aster verbandeln und ihn zum Generalsekretär des souveränen Ehrenordens der Fürstin von Apornen, Jerusalem und Armenien ernennen ließ.

Nachdem Kalla für laures Geld sein Melniken-Kreuz vielen Karren um den Hals gehängt hatte und selbst zu Tode maniert worden war, beschloß der neue Graf d'Aster als einziger rechtmäßiger Erbe des Großmeisterstittels eine bedeutende Erweiterung seines Stammbaus und eine größere Ausbeutung der Ordensgrube. Er erlangte die wunderbare Uniform, in der er im Ehre alle amerikanischen Konsule und französischen Pächter in den Schotten Skotte, und besah die Reibung der Burg seiner Ahnen. Denn das Schloß, das der Gatte der französischen Melniken erbaut und zu Ehren seiner verstorbenen Ägje „Lulimcoer“ benannte, wurde 1874 mit dem Turm, in dem Melniken als unglückseliger Jettgenosse zu ersehen pflegte, bis in die Grundfesten zerstört! Wie fand der Mann die Mittel für den Anlauf und die prächtige Ausstattung des „Gaiet de la Tour“ nach dem Hauptort der Touraine? Wie brachte er es fertig, weit und breit als Schloßherr geachtet und verehrt zu werden? Wie beschaffte er seine zahlreiche Dienerschaft und alle Pflanzentiere jets hat? Der ganze Adel an der Loire verehrte bei der Grün, die so beschreiben war, sich nicht „arrose“ nennen zu lassen. Graf Jean erliefen selbst nur selten bei den Empfängen; er genoh den Ruf, sich nur für die Kunst zu interessieren und in seinen Gemächern seine Opern zu komponieren, die in London ein beständiges großes Publikum haben sollten. D. er war gewiß kein „Jett“; man rißte ihm und seiner Gattin nach, die Tugenden des alten Melniken aufzuheben, mit einer gewissen vornehmen Unnahbarkeit ließ seine Freundschaft glühend zu verbinden. Nur wenn die beste Freundin des Hauses zum Besuch erwartete wurde, dann einleitete die Schloßherrlichkeit großen Luxus, ließ Lampen in die Parkbäume hängen und abends ein lebendes Feuerwerk abbrennen. Diese beste Freundin war Frau Paine, die Witwe des Kupferkönigs, die dem gräflichen Paare nicht nur Kupfer spendierte... Während einer ihrer recht zahlreichen und mühseligen Amerikafahrten hatten der Graf und die Gräfin sich auf dem Salondampfer mit dem Ehepaar Paine anzurendern gewohnt, und es auf das „Gaiet“ eingeladen. Der Kupferkönig hatte damals genug von der fünften Krone und lebte sich nach einem Pariser Heim, in dem er eine

leines Vermögens würdige Gesellschaft empfangen konnte. Graf d'Aster erbot sich, dies Melnikenheim unentgeltlich auszulassen, kannte historische Möbel und ließ aus dem „eigenen Familienbesitz“ gegen eine hübsche Jahresvergütung mehrere Melniken-Schüler her. Ob er dem Trunkstötig auch die Anagnien der Melniken um den Hals schnüpfte, weiß man noch nicht bestimmt; jedenfalls trieb er die Freundschaft so weit, an Stelle des erkrankten Gatten Frau Paine auf seinen Bergnugsreisen zu begleiten. Ende vergangenen Jahres legte Herr Paine das zeitliche. Das gräfliche Paar erinnerte die letzte Witwe an das Besprechen des toten Toten, die Silbergalerie für die Reineigheit von einer Million dauern zu erwerben. Zwei lächerlich unbedeutende Geschäften des Großmeisters hatten das Misstrauen der amerikanischen Freundschaft erzeugt; d'Aster hatte ihr für 500 000 Franc „alte Selbentstoffe aus der Touraine“ verkauft, die trotz ihrer höchsten chemischen Verarbeitung noch zu deutlich erkennen ließen, daß man sie in Meterslang für wenig Geld in einem Pariser Warenhaus bekommen konnte; dann hatte d'Aster telegraphisch: „Sendet 16 500 Franc, Melniken abzugeben“, die Summe wurde abgemacht und der Melniken kam bis heute noch nicht... Frau Paine ließ ihre antiken Möbel unterkufen — sie waren nämlich neuerlicher Fabrikation und „Antiquair“! Das Kupfer-Kreuz selber wert. Und erst die Bilder! Für jedes von ihnen hatte der Graf den Amerikaner eine ausführliche historische Notiz gegeben. So verarbeitete er von einem Titian („Venus“), den er Paine für 75 000 Francen verkauft hatte: „Dies Bild, noch dem man eine ideale Kopie im Louvre-Museum sehen kann, kommt aus der Fronthausung George III. von England und wurde nach seinem Tode verkauft. Melnik III. von Spanien hatte es bei Titian bestellt und es Maria, berraglichen Königin, als Verlobungsgegenstand zugefandt.“ Die „Venus“ von Titian wie die Marillos um wurden von Roger Melnik, dem Bilderrperter des Pariser Appellationsgerichtshofs, als grobe Fälschungen erkannt. Darauf reichte Frau Paine Klage gegen den Grafen ein, den ein Unterjuchungsrichter im Automobil vom „Gaiet de la Tour“ abholte und sofort einperrten ließ. Die Dienerschaft wollte es nicht glauben, daß die Schloßherrin Betrügerin war.

Comte d'Aster privilegierte erst und nannte sich das Opfer einer Intrige der Madame Paine, die von ihm ihre zu intimen Briefe zurückgeben wollte, weil sie sich wieder zu verheiratet beabsichtigte. (In der Tat geht das Gerücht, der Graf habe diese Briefe nur gegen eine Million herauszugeben wollen) Bei der Hausung wurden die amerikanischen Bildeudgen gelunden und — die französische Polizei ist mit reichen Damen sehr galant — der unflingen Schreierin sofort arderstatter. Paris verriep sich einen amüfanten Prosch. Denn die Geschichte dieses Großmeisters vom Orden der Melniken ist viel ungläublicher als die aller Sherlock Holmes, Kaffies, Dupins ujn.

Deutsches Reich.

Leipzig, 23. April.

* Zentrale für Submissionswesen. Der national-liberale Ag. Richard-Lenz hat mit Unterstützung einer Proktiongenossen in der zweiten Kammer den Antrag gestellt, die Regierung zu ermächtigen, den Betrag von etwa 20 000 M für Errichtung einer nationalen Zentrale für das Submissionswesen zugunsten von Handel und Gewerbe zu verwenden. Einen gleichen Antrag hat die konservative Fraktion unter Führung des Abg. Dr. Schanz-Delony gestellt.
* Der Liberale Verein Leipzig (Freisinnige Vereinigung) hielt am Donnerstagabend im Wändness-Restaurant seine letzte Mitgliederversammlung ab, in der Parteiführer Ehrlich über den konstituerenden Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei in Berlin Bericht erstattete. Sodann wurde die Wahl der Delegierten vorgenommen, die den Leipziger Verein auf der letzten Landesversammlung des liberalen Landesverbandes am 24. April in Dresden (Hotel Palmengarten) zu vertreten haben. In diese Landesversammlung wird sich der erste Landesparteitag der Fortschrittlichen Volkspartei im Königreiche Sachsen anschließen. Die Berichtigung der Leipziger Vereine wird voraussichtlich in den ersten Tagen des Mai erfolgen.

Täglich steigende Abonnentenzahl!

Leipziger bildende Kunst.

Wachstum bei Pietro Del Vecchio. Das Bekanntwerden in der neuen Ausstellung bei Pietro Del Vecchio ist die Kollektion von Bildern des holländischen Malers J. G. Smith, der schon früher einmal in dieser Ausstellung eine parische Stelle besetzt hatte. Auf der jetzigen Ausstellung ist Smith hauptsächlich als Landschaftler zu genies. Einige kleine Bilder, wie das „Blumenbüschel“, fallen nur ab, daß er auch noch eine andere Seite von Kunst pflegt. Die mit der Realismus verbeligten Schule von Antwerpen nahe verwandt ist und mit der lebenswichtigen Kunst des Belgiers Stevens und auf jeden Fall mit der Malerei eines Ranlay oder H. Müller einige Verwandtschaft hat. Das große, mehr durch ein Format als durch seine materielle Haltung einwirkende Gemälde „Die Einkehr“ hat noch viel von dieser Barock, mit dem Namen „Historienmalerei“ am besten bezeichneten Kunst der belgischen Akademie, die ja auch auf uniere deutsche Maler der vergangnen Epoche, auf Freudenthal und Böcklin, unerkennbar eingewirkt hat, ist aber im Ton und in der Farbe sehr viel trüber und reicher an Nuance, es es die anderen Bilder alle als Charakteristikon aufweisen. Sie behandeln ausschließlich holländische Motive und wirken auch in der Komposition viel holländischer, größer und trüber, tropdem sie etwas materieller und breiter behandelt sind, als die Landschaften anderer moderner Maler von holländischer Schule. Sehr gerne schildert Smith das Leben der Aider am Strande des Meeres — „Ruffende der Ketter“, Aider am Ocean von Familien“ u. dgl. — und stellt dabei mit besonderer Vorliebe große, etwas maßstablos vor den Betrachter hingestrichene Figuren dar, gut gemalt mit fröhlichen braunen, gelben und blauen Tönen, wie sie der etwas altmodernen Realismus der achtziger Jahre bevorzugte. Die schwere, ragenische Stimmung der Landschaft mit der charakteristischen Vollständigkeit ist immer treffend wiedergegeben, vor allem naturgemäß auf den Bildern, die sich ausschließlich mit der Schilderung der Landschaft abgeben. Das Gemälde „Am Strom“ ist hierfür besonders bezeichnend. Smith wird nicht neue, Amsterdamer und seine Umgebung in immer neuen Variationen zu schildern, nur vermeidet er alle Städtische und Lokalitäten, die irgendwie auf die Tätigkeit der modernen

Menschen hinweisen, seine Domäne ist ausschließlich das materielle Gemwiel in den Städtchen des Wasser, alte Dächer mit schwindigen, klobigen Kirtürmen, alte Wismutlilien am Teich, mit kleinen, halbdorischen Häuschen und dergl. mehr. Man zieht unwillkürlich Vergleiche mit alten holländischen Bildern von Juisbaal und van Goyen, und man wird rasch zu dem Resultat kommen, daß sich der Gegenstand zwar kaum geändert hat, daß aber der künstlerische Ausdruck wesentlich verschieden ist. Der moderne Maler arbeitet sehr viel freier und großzügiger, er legt mit vollem Pinsel Farbe neben Farbe, seine Palette ist reicher und voller, er wirkt unbedingt lustiger und unmittelbarer. Diese Harmonien von dunklen, blauen, braunen und roten Tönen sind koloristisch sehr reizvoll, auch wenn sie für das moderne Auge etwas trüb und etwas im „Kolorierten“ gehalten scheinen. Smith ist in diesen Schilderungen ohne Zweifel ein sehr sympathischer, guter Künstler, dessen Arbeiten man vielleicht gerade deshalb schätzen wird, weil sie nicht bloß flüchtige Studien, sondern richtige, wohlüberlegte und doch nicht kleinlich wirkende Bilder darstellen. Die Male-reien von G. Kampmann-Karlstraße sind bekannter als die von Händlers. Sie bewegen sich in demselben Kreis wie seine Lithografien, von denen sie sich in nichts unterscheiden. Ein großes Rosenfeld unter blauen Sommerhimmel, abendliche Landschaften mit schweren Wollen, ein nächtlicher Himmel mit der Mondschel, in solchen anspruchlosen Themen spricht sich die Kunst des Karlsruher am besten aus. Er sucht in jedem Fall den möglichst einfachen Ausdruck einer Stimmung, er beschneit sich auf einige charakteristische Formen und wirkungsvolle Kontraste, er geht nicht darauf aus, ein Gemälde durch Studium der Nuance materiell zu beladen, sondern immer steht er es als ein Ganzes, das mehr durch Linien und Gegenfälle von Schwarz und Weiß, als durch farbige Abtufungen gelöst und in einem ganzen Weisen noch mehr graphisch als koloristisch aufgelöst ist. Wenn man auch die Grenzen dieser Kunst nicht zieht, wird man ihren Erzeugnissen doch viel Reiz abgewinnen können. Ein anderer Maler, Theodor von Stein-Weimar, beschäftigt sich hauptsächlich mit der Schilderung von Waldinterieurs. Einzeln seiner Bilder sind ganz lässig und frisch, keine größeren Gemälde leisten darunter, daß er alles in ein Gemirr von Tüpfen und Fäden aufzulösen sucht, die im Auge nicht recht gut zusammengehen und daher

Zum Code Mark Twains.

zu sehr als Selbsthame wirken. Von den Aquarellen von S. Kraft-Leipzig sind nur die ganz tüchtig gemalten Blumenstücke zu loben; von den Pastellen sind die Arbeiten von W. v. Scharffenberg-Paris hervorzuheben, besonders die zwei ganz gut und lebendig aufgefaßten Portraits. Auf der Entwurf für ein Graubild ist nicht ohne Lustigkeit, weniger gelangen scheint dagegen die Wähe einer Konne. Das Graphische Kabinett enthält endlich eine Anzahl Radierungen von Max Viebermann, die das graphische Schaffen des Meisters in seiner unmittelbaren, reisten Form zeigen. Sehr gut ist auch die Radierung von W. H. Krüger nach H. Hals, ebenso verdienen die anderen Arbeiten der Abteilung alle Beachtung. Dr. Schimmerer.
Dieses ist noch zu bemerken, daß der berühmte amerikanische Humorist auf seiner Veisung in Redding im State Connecticut farb. Er ist im Alter von 75 Jahren nach jahrelangem, schwerem Leiden trieblich erschaffen.
Nicht nur die Englich sprachende Welt darf um den Mann trauern, den man den ersten Humoristen unserer Zeit genannt hat — die gesamte Kulturwelt hat mit ihm einen Erzieher verloren der nicht nur das Amerische seiner Väter, sondern aus deren Herz das rührende Buch in dem er die Lebensgeschichte seiner jung verstorbenen Lieblingsochter Erlaube beschreiben hat, man denke an die wunderbar innige Grabschrift, die er seiner 1006 verlebten Gattin gemahnet hat. Mark Twain, der mehrere Male um die Welt gereist ist, war auch wiederholt in Berlin und hat der deutschen Reichsgesellschaft eine ganze Reihe prächtiger und, man kann wohl sagen, liebevoller Schilderungen gemahnet.
Die letzten Stunden.
Dem Londoner „Morning Standard“ wird hierüber telegraphiert: Als Mark Twain Donnerstagsmorgens erwachte, fühlte er sich wohl und sagte zu seinen Ärzten: „Es ist immer noch Leben in dem alten Körper“. Er ließ sich Rücken unter den Rücken schlieben, verlangte nach Schreibmaterial und setzte die Briefe auf. Dann unterbrechete er einige Schems und diktierte seinem Sekretär einen Brief an seine Verleger. Obwohl es die „Dame Kistlin“ war, die ihm das Leben zu verfrügen brachte, bestand

Mark Twain doch noch darauf, eine Zigarre zu rauchen. Als ihm die Ärzte von mehreren Monaten zur Kur nach Bermuda schickten, sagte er den ihm bis zum Schiff begleitenden Journalisten: „Ich habe ein Tabakrohr, und die Ärzte haben mir verboten, mehr als vier Zigarren täglich zu rauchen. Jetzt ist es 2 Uhr, und das ist schon der Stumpf meiner dritten Zigarre. So geht es mir, der ich zwanzig Jahre lang vierzig Zigarren täglich geraucht habe.“ Als man ihn aus Bermuda tobtand in die Heimat brachte, äußerte er sich: „Für mich gibt es hierher Mark nichts mehr zu tun.“ Dann nahm er eine dicke Havanna-Zigarre und zündete sie an. „Der einzige Freund, der mir gelieben ist“, sagte er und blies den blauen Rauch vor sich hin.
Ferner wird der „S. J. am Freitag“ telegraphisch: Seit Dienstag war der Aktor nur noch durch künstliche Sonnenbestrahlung am Leben erhalten worden. In der Nacht zum Mittwoch zum Donnerstag verfiel er in Bewusstlosigkeit. Borgstern abend häßerte er ein paar Worte zu seiner Tochter, dann nahm er einen Bleistift und schrieb: „Gib mir meine Augenlider.“ Das war seine letzte Worte. Er legte dann die Augenlider zur Seite und verfiel in einen Schlummer, der in völlige Bewusstlosigkeit überging. Gegen 10 Uhr trat jammerschwer der Tod ein.
Unter den anwesenden Familienangehörigen befand sich auch der Schwiegersohn Mark Twains, der bekannte Klaviervirtuose Ossip Gabriilowitsch, der sich im vorigen Jahre mit einer Tochter des Verstorbenen vermahet hatte. Mark Twain hat sich, seinem eigenen Gesundheitszustande zufolge, nie davon gewöhnen können, den Namen „Gabriilowitsch“ richtig auszusprechen. Er sagte seinem Schwiegersohn, er werde ihn „der Sicherheit halber“ stets kurzweg „Ossip“ nennen.
Zum Schluß meldet der „Nat.-Ans.“ zum Tode Mark Twains noch folgendes aus Paris: Rosine, die lebte der Familie Mark Twains eine in den herzhafsten Ausdrücken abgefaßte Kondolenzbescheid.
* Leipzig, 23. April.
Miles Theater. Das Stadttheater hat gestern Abend seinen angeforderten „Kungas u. Ber-Zoflus, der ein hübschen Abwechslung in das herdrückte Repertoire bringt, mit einer sehr hübschen Aufführung des Volksstückes „Der Jatter von Kirchfeld“ begonnen. Ueber die Vorstellung, für

Hebendes Familienregiment am Schweriner Hofe. Wir verbreiteten bereits am gestrigen Nachmittag durch Ausschuss folgende Nachricht: Schwerin (Mecklenburg), 22. April. (Tel.) Die Frau Großherzogin ist kurz nach 2 Uhr von einem Stößen entbunden worden.

Die Ehe des Großherzogs Friedrich Franz IV. mit der Prinzessin Alexandra von Cumberland wurde 1904 geschlossen und war bisher kinderlos geblieben. Umso größer wird jetzt in Mecklenburg-Schwerin die Freude sein, daß dem Großherzogpaare ein Thronerbe geboren worden ist.

Religionsoppositionen. Die Meldung, der Kaiser habe gedroht, den Reichstag zu schließen, hat zu vergeblichen Versuchen geführt, als unrichtig bezeichnet. Seitens der Regierung ist eine solche Drohung nicht ausgesprochen worden. Der Reichstag trat am Freitag Gelegenheit, sich wiederum über die Reichstagsfrage zu äußern.

Heber die Beratungen der Kommission für den Entwurf zur Entlastung des Reichsgerichts wird berichtet: Am Donnerstag wurde die Erörterung der gegenwärtigen Mittel zur Entlastung des Reichsgerichts fortgesetzt. Der größte Teil der Vorschläge wurde abgelehnt. In der Freitagssitzung wurden die Disziplinärsachen und andere dem Reichsgericht aus der Kommission zur Debatte gestellt. Von den Mitteln sind bis zum 31. Dezember 1913 den Reichsrichtern zu erhaltenden, Hilfsmitteln zur Ergänzung der bestehenden Reichsgerichtskosten herauszugeben und die notwendigen Mittel in dem Etat zu stellen; ferner: Die Erhöhung der Revisionsumme mit dem Disziplinärsachenverfahren, in dem die Revision über ein Wertobjekt von 2000-5000 die Revision nur zulässig sein soll, wenn das Oberlandesgericht andere lautet, als das des Landesgerichts; bei Wertobjekten über 5000 A soll die Revision immer zulässig sein.

Das Reichsgericht. In der Sitzung des Reichsgerichts, abgehalten von den kleinen Mitteln, schließlich durch die Erhöhung der Revisionsumme zu erzielen sei. Die Wünsche der Mitglieder der Kommission gehen auch innerhalb der Fraktionen auseinander und es ist deshalb der Wunsch ausgesprochen worden, die Fraktionen möchten zusammenziehen, um den Mitgliedern Direktion für ihre Stellungnahme zu geben. Die Notwendigkeit, zur Entlastung des Reichsgerichts etwas zu tun, wird anerkannt. Streit besteht aber darüber, ob dies am besten durch die Vermehrung der Senate, durch die Erhöhung der Revisionsumme, durch die Aufstellung des Disziplinärsachenverfahrens oder durch eine Kombination der letzten beiden Gedanken erfolgt.

Die Reichsgerichtsreform. Das Reichsgericht soll, in deren Geltung es Reichsgerichte annehme, Zuschüsse zu den Gemeindefinanzen zu gewähren, indem mit dem 1. April 1910 in Reichsgerichte ein eigenes Gemeindefinanzenverhältnis in Kraft kommen. Die Reichsgerichtsreform hat das Reichsgericht nicht berührt und es dürfte aus der Revision auch nicht mehr abgelehnt werden. Die Reichsgerichtsreform wurde die mit Rücksicht auf die Reichsgerichte und mit Rücksicht auf die Reichsgerichtsreform sehr bedauerlich und wünscht die Reichsgerichtsreform des Reichs zum Gegenstande. In Betracht kommen 22 preussische Orte, 6 oberbayerische Orte und ein sächsischer Ort (Pilsenerfabrik Gnachwitz).

Anschauung. Oesterreich-Ungarn.

Das österreichische Abgeordnetenhaus begann am Donnerstag die zweite Sitzung der Aulieder, wobei die Reichsminister Standin der Reichsregierung sich anwesend, weshalb die Anzahl der 23 auf 30 Millionen erhöht worden ist, und darunter vor der Reichsregierung standen, die darin bestanden, die Ausgaben zu erhöhen und Schulden zu machen. Graf Sternberg polemisierte gegen die Reichsminister.

Lezte Depeschen und Fernsprechtelungen. Die Militärtelegraphen in Hamburg. Hamburg a. B. Höhe, 22. April. (Sig. Drahtmeldung.) Die Militärtelegraphen sind seitlich neben dem Hauptamt untergebracht. Der Kaiser begab sich von 11 bis 12 Uhr in die Kaiserliche Wohnung. Der Hof verlief gegen 5 1/2 Uhr den Sandwegplatz und fuhr in der Kaiserlichen Wohnung nach der Umkleekabine und fuhr in den Wagen nach der Umkleekabine.

Zum Kampf im Baugewerbe. Berlin, 22. April. (Sig. Drahtmeldung.) Der Schiedsgericht wurde in gemeinsamer Abstimmung von den Bauern mit 103 gegen 43 Stimmen und von den Bauhilfsarbeitern mit 100 gegen 20 Stimmen angenommen. Mit der Entscheidung ist die Anerkennung des Schiedsgerichts sowohl seitens der Arbeitgeber als Arbeitnehmern im Baugewerbe Berlin ab dem 1. April 1910, gesichert.

Russland.

Für das russische Elementarheerwesen. Die Reichsminister hat am Freitag ohne Debatte die Vorlage angenommen betreffend Bewilligung von 10 Millionen Rubel für das Elementarheerwesen, außerdem die für diesen Zweck im Etat des Reichsministeriums für Volksaufklärung eingestellten vier Millionen, nachdem der Reichstag darauf hingewiesen hatte, daß im Jahre 1909 der Plan der allgemeinen Volksbildung verwirklicht werden konnte. Daraus verfolge sich das Haus bis zum 1. Mai.

Türkei.

Neuere Erkrankung des Sultans. Das Konsulat in Istanbul wird gemeldet: Der Sultans am Freitag infolge Erkrankung des Sultans in letzter Minute abgelehnt worden. Nach offiziellen Angaben ist der Sultans sehr veranlagt und wurde auf dringlichen Rat der Ärzte auf den Sultans vertrieben. Der Sultans wird der Zeremonie der Preisverteilung in der Militärakademie am Sonntag ebenfalls nicht beiwohnen; er empfing jedoch am Freitag nachmittags den Großvezir und den Kriegsminister. Bereits vor einer Woche wurde von einer Erkrankung des Sultans gemeldet, die aber von offiziellen Seiten sofort als hartlos hingestellt wurde. Da der Sultans nun aber nur im äußersten Notfall abgelehnt zu werden pflegt, so muß die neuere Erkrankung des Sultans doch etwas schwerer gewesen sein, als offiziell angegeben wird.

Die deutsche Volkslistent a. Miquel ist in seiner Eigenschaft als laizischer Geschäftsträger am Donnerstagmittag wegen der Erkrankung des Sultans zum Thronfolger Sultan Mehmed VI. in längerer Audienz empfangen worden.

die Herr Dalmonico als Regisseur. Er ist ein Mann, der in jeder Hinsicht ein glücklicher, einflussreicher Mann ist, ohne in jenen künstlichen, geläufigen Worten, die die meisten Darsteller dieser Rolle durch eine unheilvolle Konventionen verflucht werden. Er ist die Krönung des Herrn Dalmonico, und er wird die Krönung des Herrn Dalmonico sein. Er wird die Krönung des Herrn Dalmonico sein.

Die Berliner Regier. Am Freitag, 22. April, wird uns telegraphisch: Der Minister des Innern, Reichsminister haben, wie das „Berl. Tagb.“ berichtet, an die Stadtgemeinde Berlin die Frage gerichtet, ob sie das Opernhaus erwerben wolle, da, wie es in dem Schreiben heißt, es keine Bestimmung davor nicht gemacht werden könne. Der Berliner Magistrat hat darauf heute beschlossen, über den Kauf des Opernhauses, das wertvollen Baubestand, in Verhandlungen mit der Krone und dem Fiskus zu treten.

Die Gagen am Hallschen Stadttheater. Die schon im gestrigen Morgenblatt erwähnte Forderung der Mitglieder des Hallschen Stadttheaters, die über den Lapsus des Stadttheaters ein sehr scharfes Urteil fällt, macht auch wichtige Mitteilungen über die Gagen, die am Hallschen Stadttheater gezahlt werden. Der notorische Tiefstand der Gagen wird erklärt durch den Hinweis auf die geschäftlichen Interessen des Stadtunternehmens, dessen Gewinn durch Gageerparungen am stärksten vermindert wird; dieser Tiefstand erklärt sich aber auch durch den gewaltigen Konkurrenzdruck auf dem Schauspielmarkt mit allen seinen traurigen Folgen, wie u. A. Solontzky und Anführerwirtschaft. Trotzdem werden wir nach guter Kenntnis der Verhältnisse diese von der Theaterleitung nicht gewährt oder wird eine vom Mitglied beanspruchte oft nur geringe Zulage verweigert, so wird es in den meisten Fällen den Vorhang von Halle wählen. Die Schauspielerei machen nun der Stadtverwaltung den Vorschlag, für die einzelnen Häuser Gagenläge aufzustellen, unter welche die Theaterleitung nicht herabgehen darf. Die Gagen der Solofröße sind wie überall belastet durch Spiel und Abgaben; bei den Damen für die Garderobe, bei den Herren für die gesamte moderne Garderobe und die

Schweres Explofen in einer Kohlenmine.

New York, 22. April. (Eigene Drahtmeldung.) In einer Kohlenmine bei Kanberdam (Ohio) wurden durch ein Explofen 18 Arbeiter getötet. Sechs Leichen sind bereits geborgen worden.

Lezte Handelsnachrichten.

Hamburg, 22. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Einnahmen der Lügdenburgischen Prinzessinnenbahn betragen in der zweiten Aprilwoche 200 950 (+ 50 410) Francs.

Table with multiple columns listing market prices for various commodities like wheat, sugar, and oil in different locations like New York, London, and Hamburg.

Die vier Wagenklassen in Baden.

Karlsruhe, 22. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Budgetkommission der zweiten Kammer lehnt einstimmig die Forderung von 150 000 A für die Umwandlung der Eisenbahnwagen dritter in zweite Klasse ab.

Neue Unruhen in Tchangsha.

London, 22. April. (Neuermeldung.) Der englische Gesandte in Peking hat Depeschen erhalten, nach denen die Unruhen in Tchangsha und an anderen Orten der Provinz Hunan wieder aufleben würden. Die eingegangenen Berichte sind jedoch sehr unklar.

Chicago, 22. April. Produktbörse.

Table showing Chicago market prices for commodities such as wheat, corn, and other grains.

Kurz und klein geht gar.

Wäsche, die mit den verschiedensten scharfen Wäschmitteln und Säubermitteln behandelt wird. Fünf Tage lang mag sie zwar zunächst 'leuchtend' erscheinen, dann aber wird sie bald, während sie schmilzt, und Gestalt verliert bleibt bedauerlich die Wäsche recht frisch, dauerhaft und wohl erhalten nach alterbewährter solider Wäschmethode; mit Nuhn's.

Advertisement for Opel Motorwagen and Fahrräder Nähmaschinen. Text includes 'OPEL Motorwagen' and 'Fahrräder Nähmaschinen' with contact information for a representative in Dresden-Leipzig.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig.

Aktienkapital: 90 Millionen Mark. Reservefonds: ca. 38 Millionen Mark.

Konto Nr. 79218 bei der Oesterr. Postsparkasse. — Konto Nr. 20500 bei der Ungar. Postsparkasse.

Centrale: Brühl 75/77 — Goethestrasse 3. Abtheilung Becker & Co.: Hainstrasse 2.

Leipzig, Weststrasse 41 (Westplatz). Leipzig-Lindenu, Carl Heine-Strasse 51.

Zweiganstalten in Dresden, Altenburg, Annaberg, Bautzen, Bernburg, Chemnitz, Freiberg, Gera, Glauchau, Greiz, Grimma, Leopoldshall, Limbach, Markranstädt, Meerane, Meuselwitz, Oschatz, Pirna, Riesa, Schkeuditz, Schmölln und Zittau.

Vermittelung aller bankgeschäftlichen Transaktionen. Vermietung von Schrankfächern (Safes), auch für kürzere Zeit (Reisedauer usw.) in den Stahlkammern: Brühl 75/77, Goethestrasse 9 und Hainstrasse 2.

Buchhändler-Ostermesse

nächsten Montag, den 25. April unsere sämtlichen Kassen und Bureaus bereits von 8 Uhr morgens an für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet sein.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Sitzung per 31. Dezember 1909.

Table with financial data, including Debet and Credit sections with various account names and amounts.

Table with financial data, including Debet and Credit sections with various account names and amounts.

Die auf 6 Woch. festgelegte Zinsende...

Bayerische Versicherungsbank

Aktiengesellschaft, vormals Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- u. Wechsel-Bank München, 1835-1905.

Kaufgesuche.

Schuldenfreies Areal, auch große Komplexe, wie auch landwirtsch. Bauland...

Suche Gut oder Rittergut nahe Weisig, Berlin, Dresden oder Regensburg...

Mit 20-25.000 M. Anzahl. in bar mit milt. Wohnungen sofort oder später zu kaufen gesucht.

Günstige Hypotheken Bedingung.

Grundstück, auch größeres Objekt, zu kaufen ges., innere Stadt oder Promenadenring...

Waren-Agenturgeschäft in Kaffee, Colonialwaren uim. von allerschönstem Erfolg...

Kaufe Gut, gleichviel welcher Lage, auch zu Verpachtungswegen...

Größeres Grundst. gesucht, gleichviel welcher Lage, wenn meine in Aussicht genommene Baupläne...

Kaufe mittleres Zinshaus,

wenn mein Restaurationsgrundst. für 100.000 M. angenommen wird...

Mittleres Hausgrundstück bei ca. 15.000 M. Anzahlg. zu kaufen gesucht.

Im Centrum, Kaufe mittleres Grundst. in guter Geschäftslage bei zirka 50.000 M.barer Anzahlung.

Größeres Hausgrundst., innere Stadt oder Promenade, bis zum Ende von 1 1/2 Millionen Mark...

Innerhalb Promenade, Kaufe alt. Grundst., Restf. d. H. werden sofort bez. handelt.

Wohnhaus, solid gebaut, im Norden oder Westen, nicht vorort, als Kapitalanlage gesucht.

Zu besterhand. Zinshaus neuerer Grundst. mit Hintergebäude oder bebauungsfähigen Hinterland...

Im Nordviertel gutes Grundst. bei 20-30.000 M. Anzahlung gesucht.

Überbauungsgrundst. oder Kuban im Nordviertel, gute Lage, sofort bei 200-300.000 M. Anzahlung zu kaufen...

Bücher über Kunst, sowie gute Musikalien zu kaufen.

Bücher fast wie O. Klemmer, 3 Hef. 3. Warts 3, Neudorf 36.

Günstige Preise für netz. Kleinm., 2 Hef. 3. Warts 3, Neudorf 36.

1 groß. gutsch. Schreibst. (Diplom. f. Büro z. fast. gel. Wdr. W. 150) sofort bei 1.000 M. Anzahlung...

Wichtig! mit Marmorpl., 2 Radierstiften, 1 Bleistift, 1 Radierstift...

7 Wochen alt, eine Hündin, 6 Monate, gute Abstammung, mit starker Charakteristik...

Heiratsgesuche, Viele hundert Damen (a. b. h. m. 18-25 J.)...

Agenturen, Nur gute, solide Vertretungen und Kommissionen für Kreis oder Provinz...

Vertretung einer erbl. Wälderfabrik, gesucht. Offerten unter Z. 3448 an die Expedition...

Vertrauensstellung, sucht ein strebsamer, solider Mann, Reaktion vorb. Off. A. 57 Zil. Windmühlenpl. 1/5.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass wir am Kantate-Montag, den 25. Cf., anlässlich der Ostermessaabrechnung des Buchhandels die sämtlichen Bureaux unserer Hauptstelle sowie unsere

Depositenkassen, Depositen-Hauptkasse Rathausring 2, Depositenkasse Reudnitz, Dresdner Str. (Ecke Göschenstr.), Depositenkasse Ranstädter Steinweg (Ecke Jakobstr.), Depositenkasse Plagwitz, Carl-Heine-Strasse 51, Depositenkasse Blücherstrasse 9, Depositenkasse Gohlis, Gohliser Strasse 36, Depositenkasse Nürnberger Str. 59, am Bayr. Bahnhof, Depositenkasse Grimmische Str. 13 (Hansa-Haus) bereits von 8 Uhr morgens an offen halten werden.

Deutsche Bank Filiale Leipzig.

Bekanntmachung, Zur Bestreitung der Ausgaben für Eisenbahn-Neubauten und Beschaffung von Fahrmaterial hat die Kgl. Bayer. Staatsregierung ein

4% Eisenbahn-Anlehen im Nominalbetrage von Mk. 45.000.000.— unkündbar bis 1. Mai 1920

4% Allgemeines Anlehen im Nominalbetrage von Mk. 30.000.000.— unkündbar bis 1. Mai 1920

Die Anleihen bilden eine Fortsetzung der bereits bestehenden Bayerischen Staats-Eisenbahnschuld, beziehungsweise allgemeinen Staatschuld...

Die Schuldverschreibungen laufen auf den Inhaber und sind mit halbjährigen Zinscoupons von 1. November 1910 bis 1. Mai 1916 einschliesslich, sowie mit einem Erneuerungsscheine versehen und in Stücke von Mk. 5000.—, 2000.—, 1000.—, 500.— u. 200.— eingeteilt.

Die Einlösung der Zinscoupons erfolgt: in Bayern bei der Kgl. Hauptbank und den Kgl. Filialbanken, der Kgl. Staats-Schulden-Tilgungsverwaltung, den Kgl. Kreiskassen und den Kgl. Rentämtern...

Die Schuldverschreibungen sind seitens der Inhaber unkündbar. Eine Kündigung der Anleihen seitens der Kgl. Bayerischen Staats-Schulden-Tilgungsverwaltung findet keinesfalls vor dem 1. Mai 1920 statt...

Die Unterfertigten haben obige Anleihen von der Kgl. Bayerischen Staatsregierung übernommen und legen dieselben unter den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subskription auf.

Die Zeichnung findet Dienstag, den 26. April l. J. bei den untenstehend angegebenen Zeichnungsstellen während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden statt.

Zeichnungsscheine können von den genannten Stellen bezogen werden. Der Zeichnungspreis ist auf 101,75% unter Verrechnung der Stückzinsen festgesetzt.

Bei der Zeichnung ist auf Erfordern eine Kaution von 5% des Nennwertes in Bar oder in markungsgängigen Wertpapieren zu hinterlegen.

Die Zuteilung, deren Höhe dem Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle überlassen ist, erfolgt sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner.

Die Zeichner können die ihnen zugewiesenen Beträge vom 6. Mai l. J. ab jederzeit gegen Zahlung des Preises abzurufen; sie sind jedoch verpflichtet, die Hälfte des zugewiesenen Betrages am 6. Mai l. J. und die andere Hälfte spätestens am 15. Juni l. J. abzurufen.

Zugewiesene Beträge bis einschliesslich Mk. 5000.— sind sogleich angeteilt zu ordnen.

Die Abnahme der zugewiesenen Stücke muss an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.

Nürnberg, München, Berlin, Frankfurt a. M., im April 1910.

Königl. Bayerische Bank, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Bayerische Vereinsbank, Bayerische Handelsbank, Pfälzische Bank, Merck, Finck & Cie. Zeichnungsstellen in Leipzig:

Vereinsbank Nürnberg, Anton Kohn, Bank für Handel und Industrie, Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, von Erlanger & Söhne.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt und deren Abtheilung Becker & Co., Bank für Handel und Industrie Filiale, — Dresdner Bank, — Deutsche Bank Filiale Leipzig.

Für Leipzig und Umgegend, sucht eine der bedeutendsten Stanzfabriken tätigen, bei erster Anforderung gut eingeführten Vertreter, der unermessliche Vertriebsgebiete nachweisen kann.

Amtlicher Teil.

Die An- und Abfahrt für das am 24. April 1910 stattfindende Rennen betreffend.

- 1) Am genannten Tage bleiben von nachmittags 2 Uhr ab bis zum Schluss des Rennens Rennbahnweg, die Carl-Tauchnitz-Straße von der Robert-Schumann-Straße bis zur Schwärzchenstraße und die Wettanlage von der Schwärzchenstraße bis zur Carl-Tauchnitz-Straße für den durchgehenden Reit-, Fuhr- und Fußverkehr, und ferner die Sachsen-Allee vom Kettentisch bis zur König-Albert-Allee für den durchgehenden Reit- und Fuhrverkehr gesperrt.

- 1) Am genannten Tage bleiben von nachmittags 2 Uhr ab bis zum Schluss des Rennens Rennbahnweg, die Carl-Tauchnitz-Straße von der Robert-Schumann-Straße bis zur Schwärzchenstraße und die Wettanlage von der Schwärzchenstraße bis zur Carl-Tauchnitz-Straße für den durchgehenden Reit-, Fuhr- und Fußverkehr, und ferner die Sachsen-Allee vom Kettentisch bis zur König-Albert-Allee für den durchgehenden Reit- und Fuhrverkehr gesperrt.

- 12) Zumiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk oder entsprechender Haft bestraft. Leipzig, den 19. April 1910. Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Gesperrt

wird wegen Erneuerung des Asphaltes die Hainstraße vom Markt bis zum Brühl für den durchgehenden und soweit die Arbeitsbreite in Frage kommt, für allen Fuhrverkehr vom 26. dieses Monats ab für die Dauer der Arbeiten...

Gesperrt

wird für den Fuhrverkehr die vom Plathäufelhof nach dem Thomasing fahrende Fahrstraße vom 23. d. M. ab auf die Dauer der Flasterarbeiten...

Gesperrt

wird für den durchgehenden Fuhrverkehr die Scharnhaferstraße zwischen der Eilen- und der Köhnigerstraße, ausschließlich der Kreuzung mit der Bayerischen Straße, vom 2. Mai dieses Jahres ab während der etwa 5 Wochen dauernden Asphaltierung...

Gesperrt

werden für den durchgehenden Fuhrverkehr der Peuziger Weg von der Franfurter Straße in Leipzig bis zur Leipziger Straße in Leipzig und der Marienweg von der Marienstraße in Leipzig bis zur Wettinstraße in Leipzig...

Gesperrt

wird für den Fuhrverkehr die Grundstraße zwischen der Kaiser-Wilhelm- und der Brandoberstraße vom 26. d. M. ab während des etwa 3 Wochen dauernden Straßenbaues...

Konkursmasse-Verkauf.

Die zur Konkursmasse des Zigarettenfabrikanten Hermann Wildorf in Leipzig-Kleinräuher gebörige Vorräte in Zigaretten, Zigaretten, Rauch-, Schnupf- und Kaustabaken im Schätzungswerte von Mk 14066.17 und Inventar im Lagerte von Mk 341.15 soll am Sonnabend, den 23. April, nachmittags 3 Uhr im Geschäftslokal Kohlgartenstraße 51 im ganzen verkauft werden...

Die Gemeinde-Sparkasse Gaußlich

erpediert jeden Sonntag von 8-1 und 3-5 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr und gewährt bei täglicher Verzinsung der Einlagen 3 1/2 %

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdmanung der Gemeinde Barnstädt soll Dienstag, den 26. April, in dem hiesigen Gasthause öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Aus den übrigen Amtsblättern.

In das Güterrechtsregister ist eingetragen worden: Der Vorkaufvertrag zwischen Frau Paula geb. Hammer in E. Volkmarstraße, in ihrer Eigenschaft als Alleinvertreterin ihres Vermögens, und dem H. S. Brandt in Leipzig, Stephanstraße 30, zu...

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 23. April.

Georgs-tag.

Der Tag des heiligen Georg, der 23. April, nimmt im Volksglauben eine bedeutende Stellung ein, da er nach alter Erfahrung für die kommende Winterzeit nicht ohne Einfluss sein soll. Gewöhnlich laßt man die Zeit der heiligen Georgs tags überlassen, bis die Sonne wieder durch den Landmann nicht; der Mai bringt uns taube Tage und böse Fröste...

und 8 Lehrherren gegen Lehrlinge, sowie 2 Arbeiter gegen Arbeiter bestellen Arbeitgeber. Von Arbeitgebern waren befragt 300 Restaurateure, dann folgten 124 Buch- und Steinbrückermeister, 80 Tischlermeister, 74 Fuhrwerksbesitzer, 73 Malermeister, 71 Bauunternehmer...

den offiziellen Begrüßungsabend, sondern auch am folgenden Tage das Festmahl der Kgl. Sächsischen Staatsregierung mit anschließendem Gartenfest ausrichten zu dürfen. An dem Festmahl nahmen der König und eine große Anzahl von Fürstlichkeiten...

Turntag des Leipziger Schachfeldes. Die Vorturniergebnisse der Leipziger Schachgesellschaft haben sich in letzter Zeit zum Zwecke gemeinsamer Vorkommnisse zusammengeschlossen. Die vereinigte Vorkommnisse des Nordens und Westens, denen bis jetzt die Vorkommnisse der Turnvereine Wölkern, Stähnlein, Böhlitz-Ehrenberg, Mödelwitz, Wahren, Lindenau und Rüdigersdorf angehören...

Die Drogerie Leipzig des Deutschen Frauenbundes, die am 7. April 1909 begründet wurde, gibt jetzt ihren ersten Jahresbericht heraus. Wir entnehmen daraus, daß die Drogerie sich im ersten Jahre ihres Bestehens außerordentlich gut entwickelt hat, denn aus den 42 Mitgliedern, mit denen die Gründung erfolgte, wurden bis Ende 1909/10, und bis zum April 1910 448 Mitglieder...

Die Erneuerung des Café Francais. Unter außerordentlichen Umständen ist es verlohnt worden, die Umbau- und Erneuerungsarbeiten im Café Francais fertigzustellen, so daß dasselbe am Freitag, den 23. April, unter der Leitung des neuen Wirtes, des Herrn Rich. Hoffig, wieder eröffnet werden kann...

Prof. A. Weidenbach-Weißig, der sich zurzeit seiner Studien wegen (Kunsthochschule der Cosmanns- und Kormannens) in Sibirien aufhält, wurde gestern vom Post empfangen. Die Leipziger Oekonomise Sozietät wird ihre Frühjahrsversammlung am Sonnabend, den 7. Mai, vormittags 10 Uhr im Sadenhof abhalten. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Wahl des Direktors, des stellvertretenden Direktors und der vier Deputierten, die Vorlage der Jahresrechnung für 1909, die Bewilligung einer Beihilfe zum Besuche der Deutschen Landwirtschaftsausstellung zu Hamburg 1910...

Büffet, sowie der nordere Teil des großen Saales ist derartig geachtet, daß auch das feinste Damenpublikum sich hierzulande wohl fühlen wird. Die Trinkhalle an der Ecke der Grimmialdenstraße und des Augustusplatzes unter der unieren Veranda, die bei ihrer Eröffnung in den letzten Jahren als erste und einzige in Leipzig etwas Zeitgemäßes und Aufsehen erregendes war, heute aber an dieser Stelle nicht mehr ihre volle Berechtigung hat, ist verschwunden. Dieser wertvolle Platz wird in Zukunft in den Sommermonaten den Gästen des Café Francais ein bevorzugter Aufenthaltsort werden, von welchem aus man das Leben und Treiben der Großstadt in Ruhe beobachten kann.

VII. Internationaler Berlegerkongress. Wie bereits bekannt sein dürfte, soll die VII. Tagung des Internationalen Berlegerkongresses vom 18.-22. Juli dieses Jahres in Amsterdam stattfinden. Nur Berlagsbuchhändler, Verlagsmaschinenverleger, Konzeptions- oder Verleger von Zeitschriften können am Kongress teilnehmen. Der Beitrag beträgt 20 A für jeden Teilnehmer...

Der 13. Jahresbericht des Vereins für öffentliche Lesestunden ist dieser Tage zur Verfügung gelangt. Die drei von dem Verein unterhaltenen öffentlichen Lesestunden, die in der Parkstraße 11, in der ehemaligen Hieselschule, Plauenischer Platz 7, im Gebäude der Dauernerschen Gewerbeausstellung, und in Plagwitz, Karl-Heine-Straße 30, im Hause der Vereinsbank befinden, sind im Jahre 1909 von zusammen 76 157 Lesern besucht worden...

Leipziger Universitäts-Kalender. Bei Gustav H. H. m. b. H., hier, Marktgrabenstraße Nr. 46, ist die 40. Ausgabe des Leipziger Universitäts-Kalenders erschienen. Allen Studierenden kann dieser kleine Handbüchlein bestens empfohlen werden. Es bringt außer Angaben der Vorlesungen noch manche wichtige Notiz, die nicht allein über Universitätsverhältnisse, sondern auch über allgemeine Leipziger Einrichtungen z. Ausschluß gibt...

Dr. Oscar Schneider f. Am Donnerstag, den 21. April, hat zu Berlin der Begründer der Leipziger Lehrmittel-Anstalt, Herr Dr. Oscar Schneider, Anfang der 1870er Jahre hatte er in Leipzig studiert, war bei dem Corps „Asutia“ aktiv und gründete im September 1877 vorgenannte Anstalt. Auch das Jahrbuch „Central-Zeitung für Optik und Mechanik“, das jetzt im 31. Jahrgang erscheint, verdankt ihm sein Entstehen und wurde bis zu seinem Lebensende von ihm redigiert.

Dr. Oscar Schneider f. Am Donnerstag, den 21. April, hat zu Berlin der Begründer der Leipziger Lehrmittel-Anstalt, Herr Dr. Oscar Schneider, Anfang der 1870er Jahre hatte er in Leipzig studiert, war bei dem Corps „Asutia“ aktiv und gründete im September 1877 vorgenannte Anstalt. Auch das Jahrbuch „Central-Zeitung für Optik und Mechanik“, das jetzt im 31. Jahrgang erscheint, verdankt ihm sein Entstehen und wurde bis zu seinem Lebensende von ihm redigiert.

Kennen am Scheideholz. Ueber die An- und Abfahrt zum Rennplatz am morgigen Sonntag erhalten Rat und Polizeiamt der Stadt Leipzig eine ausführliche Bekanntmachung im amtlichen Teil.

April kostenlos!

Neu eintretenden Abonnenten liefern wir das Leipziger Tageblatt bis Ende April kostenlos.



Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Kirchenkreisverband zu Leipzig...

Wochenende in der Thomaskirche.

Sonnabend, den 23. April 1910, nachmittags 1/2 Uhr...

Kirchenmusik in der Thomaskirche.

Sonntag, den 24. April 1910, vormittags 10 Uhr...

Zum Sonntag-Randbezug wird das Buch...

Im Sonntag-Randbezug:

1. Thema: Sonntag 10 Uhr. Pastor D. von Criegern...

2. Thema: Sonntag 11 Uhr. Pastor D. von Criegern...

3. Thema: Sonntag 12 Uhr. Pastor D. von Criegern...

4. Thema: Sonntag 13 Uhr. Pastor D. von Criegern...

5. Thema: Sonntag 14 Uhr. Pastor D. von Criegern...

6. Thema: Sonntag 15 Uhr. Pastor D. von Criegern...

7. Thema: Sonntag 16 Uhr. Pastor D. von Criegern...

8. Thema: Sonntag 17 Uhr. Pastor D. von Criegern...

9. Thema: Sonntag 18 Uhr. Pastor D. von Criegern...

10. Thema: Sonntag 19 Uhr. Pastor D. von Criegern...

11. Thema: Sonntag 20 Uhr. Pastor D. von Criegern...

12. Thema: Sonntag 21 Uhr. Pastor D. von Criegern...

2. Sonntag: Sonntag 9 Uhr. Pastor Eger...

3. Sonntag: Sonntag 10 Uhr. Pastor Eger...

4. Sonntag: Sonntag 11 Uhr. Pastor Eger...

5. Sonntag: Sonntag 12 Uhr. Pastor Eger...

6. Sonntag: Sonntag 13 Uhr. Pastor Eger...

7. Sonntag: Sonntag 14 Uhr. Pastor Eger...

8. Sonntag: Sonntag 15 Uhr. Pastor Eger...

9. Sonntag: Sonntag 16 Uhr. Pastor Eger...

10. Sonntag: Sonntag 17 Uhr. Pastor Eger...

11. Sonntag: Sonntag 18 Uhr. Pastor Eger...

12. Sonntag: Sonntag 19 Uhr. Pastor Eger...

13. Sonntag: Sonntag 20 Uhr. Pastor Eger...

Sonntag 9 Uhr. Pastor Eger, danach Besuche...

Sonntag 10 Uhr. Pastor Eger, danach Besuche...

Sonntag 11 Uhr. Pastor Eger, danach Besuche...

Sonntag 12 Uhr. Pastor Eger, danach Besuche...

Sonntag 13 Uhr. Pastor Eger, danach Besuche...

Sonntag 14 Uhr. Pastor Eger, danach Besuche...

Sonntag 15 Uhr. Pastor Eger, danach Besuche...

Sonntag 16 Uhr. Pastor Eger, danach Besuche...

Sonntag 17 Uhr. Pastor Eger, danach Besuche...

Sonntag 18 Uhr. Pastor Eger, danach Besuche...

Sonntag 19 Uhr. Pastor Eger, danach Besuche...

Sonntag 20 Uhr. Pastor Eger, danach Besuche...



Freipeppe und Kustinfje durch den Landesverband...

Kufstein 500 m, Alpine Alm, Sommerliche am...

Kitzbühel 1000 m, am Fuße d. Kitzbüheler Horn...

N. Johann. P. 1000 m, am Fuße d. Kitzbüheler Horn...

Achensee 1000 m, am Fuße d. Kitzbüheler Horn...

Innsbruck 500 m, am Fuße d. Kitzbüheler Horn...

Innsbrucker Hotels: Hotel Tirol I. R. Appart. m. Süd...

Igls 900 m, Luftkurort 28 Min. u. Innsbruck...

Fulpmes 1750 m, In den Gletschern d. Ortler...

Detz 1226 m, Radioaktives Thermalbad...

Obladis 1500 m, in den Gletschern d. Ortler...

Trafoi 1906 m, Inmitten der Ortlergruppe...

Sulden 1650 m, in den Gletschern d. Ortler...

Steinach 1050 m, in den Gletschern d. Ortler...

Brenner 1226 m, Radioaktives Thermalbad...

Brennerbad 1226 m, Radioaktives Thermalbad...

Sterzing 1500 m, in den Gletschern d. Ortler...

Brixena. E. 1500 m, in den Gletschern d. Ortler...

St. Vigil 1226 m, Radioaktives Thermalbad...

Niederdorf 1500 m, in den Gletschern d. Ortler...

Toblach 1226 m, Radioaktives Thermalbad...

Sexten 1500 m, in den Gletschern d. Ortler...

Lienz 1050 m, in den Gletschern d. Ortler...

W. Matrei 1226 m, Radioaktives Thermalbad...

Schladern 1500 m, in den Gletschern d. Ortler...

St. Ulrich 1226 m, Radioaktives Thermalbad...

Bozen 1050 m, in den Gletschern d. Ortler...

Oberbozen 1226 m, Radioaktives Thermalbad...

Mendel 1500 m, in den Gletschern d. Ortler...

Rovereto 1226 m, Radioaktives Thermalbad...

Riva 1050 m, in den Gletschern d. Ortler...

Apollinaris

„EIN WELT-TAFELGETRÄNK“

Julius Blüthner, Flügel und Pianinos.

Kaiserl. und Königl. Hof-Pianofortefabrikant.

Wenn Sie Ihr Kind gesund, munter und geistig frisch...

gesund, munter und geistig frisch...

Wenn Sie Ihr Kind gesund, munter...

gesund, munter und geistig frisch...

Wenn Sie Ihr Kind gesund, munter...

Familien-Nachrichten.

Geboren

Tierarzt Trummlitz und Frau melden hochehrent die glückliche Geburt eines gesunden Stammhalters. Leipzig, 22. April 1910.

Und die hiesigen Väter. Herrn Dr. phil. Wilhelm Gilers in Leipzig-Görsch ein Sohn.

Und auswärtigen Väter. Herrn Julius Kuhn in Bremen eine Tochter. — Herrn G. Reiter in Grimnitz ein Sohn. — Herrn Edgar E. Hoh in Greif ein Sohn. — Herrn Referendar Dr. Friede in Raumburg a. E. ein Sohn.

Verlobt

Und auswärtigen Väter. Herr Dr. phil. et jur. Walter Ehrig in G.-a. Blöbe mit Fräulein Margarete Schulz beiehelich. — Herr Paul Hartwig in Eisdorf mit Fräulein

Therese Steiner in Hallein (Sachsen). — Herr Diplom-Ingenieur Kurt Doerflinger, Stütze der Kgl. Berginspektion I. in Rudau mit Fräulein Elisabeth Stephan in

Vermählt

Und die hiesigen Väter. Herr Friedrich Thier in Weidenbach i. E. mit Fräulein Elise Philipp beiehelich.

Und auswärtigen Väter. Herr Hermann Willems in Altdorf mit Fräulein Frieda Goebel beiehelich. — Herr Gerichts-Präsident Otto Eickens in Thun (Schweiz) mit Fräulein Johanna in Chemnitz. — Herr Hugo Baum in Frankenberg mit Fräulein Luise Kay beiehelich. — Herr Paul Berger in Wuttha mit Fräulein Hermann in Wittenberg. — Herr Dr. med. Franke in Greif mit Fräulein Emma Friedrich beiehelich. — Herr Paul Wiedrich in Hauswalde bei Görlitz mit Fräulein Marie Wager beiehelich.

Gestorben

Heute Mittag verschied nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden mein lieber, guter Mann, unser Vater, Schwiegervater, Grossvater und Bruder Herr Dr. Oscar Schneider im 66. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bittet im Namen aller Hinterbliebenen Frau Margarethe Schneider geb. Wetzel. Berlin W. 57, Bülowstrasse 7, den 21. April 1910. Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. April, nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Kirchhofes der Zwölf-Apostel-Gemeinde, Sebnitzberg, Tempelhofer Weg — Bahnhof Ebersstrasse — aus statt.

Am 21. April verstarb nach längerem Leiden der Lithograph Herr Max Weber Inhaber des Diploms für Treue in der Arbeit. Er hat 28 Jahre in unserer Anstalt die ihm zugewiesenen Arbeiten geschickt, treu und gewissenhaft ausgeführt und sich bei uns ein dankbares Andenken gesichert. H. Wagner & E. Debes, Geographische Anstalt.

Statt jeder besonderen Meldung. Nach kurzem, schwerem Krankenlager, einen Tag vor ihrem 80. Geburtstag, entschlief sanft unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwieger- und Grossmutter Frau Charlotte Neumann geb. Werl. Dies zeigen tiefbetrübt an Leipzig, Lessingstrasse 28, den 22. April 1910. Frau Lina Rühle geb. Neumann, Frau Anna Haase geb. Neumann nebst Gatte und 3 Enkelkinder. Die Trauerfeierlichkeit findet am Montag, den 25. April, nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Südfriedhofe statt, woran sich die Einäscherung anschliesst. Wagen stehen von 2 1/2 Uhr an am Trauerhause bereit.

Heute abend verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Onkel und Schwager der Königl. Sächsische Kommerzienrat und Königl. Grossbritannische Konsul a. D. Herr Henri Palmié kurz vor Vollendung seines 66. Lebensjahres.

Dresden, Rittergut Promnitz und Paris, den 21. April 1910.

In tiefster Trauer Elise Palmié geb. Rudolph, Charles W. Palmié, Kaethe Palmié geb. Boldt, Ernst Anton Rudolph, Thekla von Dalmata geb. Palmié, Hugo F. Palmié und 3 Enkelkinder, zugleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier findet Sonntag, den 24. April, vormittags 11/12 Uhr Dresden-A., Hochstrasse 12, statt. Die Beerdigung anschliessend auf dem Annenfriedhofe, Chemnitzstrasse

Nachruf.

Durch das am gestrigen Tage erfolgte Hinscheiden des Herrn Königl. Sächsischen Kommerzienrats und Königl. Grossbritannischen Konsuls a. D.

Henri Palmié in Dresden

Ist unser Institut nach kurzem Zeitraum abermals von einem schweren Verluste betroffen worden. Der Verewigte, welcher dem Aufsichtsrate unseres Institutes seit dem Jahre 1903 anreichte und vordem lange Jahre hindurch der im gleichen Jahre von uns übernommenen Bankfirma Günther & Rudolph in Dresden, bei welcher unser Institut 28 Jahre kommanditistisch beteiligt war, als Mitinhaber vorstand, war uns, scharfblickend und ruhig erwägend, arbeitsfrendlich und stets von lauterster Reinheit des Denkens und Strebens erfüllt, ein treuer Freund und Berater von wohlwollender Gesinnung und trefflichen Charaktereigenschaften. Seine Verdienste um unser Institut sichern ihm das ehrenvollste Andenken über das Grab und sein Gedächtnis bleibt bei uns für immer in hohen Ehren. Leipzig, den 22. April 1910.

Aufsichtsrat und Direktion der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Heute abend 3/4 6 Uhr erlöste ein sanfter Tod meinen heissgeliebten Mann, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Friedrich Ernst Prätzel

nach längerem, in Geduld getragenen Leiden, in einem Alter von 61 Jahren. Schmerz erfüllt zeigt dies allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch an Leipzig-Entritzsch, den 22. April 1910.

Frau Minna Prätzel geb. Strasser und Angehörige.

Die Zeit der Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Nach kurzer Krankheit verschied heute mein geliebter Mann, unser treusorgender Vater Herr Bernhard Othmer, Inspektor des Kgl. Botanischen Gartens in München. München, den 21. April 1910.

In tiefer Trauer Therese Othmer geb. Windstösser.

Und auswärtigen Väter. Altdorf: Fräulein Frieda Rudolf. — Herr Bernhard Rothe, Gasbefehlsman. — Frau Martha Hanschenbach. — Frau Hedwig Götz. — Herr Adam Thieme in Stünzlein, Ransberg: Frau Johanna Forstmann v. Hofmann geb. Mehnert in Greifswald. Langen: Herr Wehnes Tochter Elsa. Born: Frau Pauline Jahn geb. Wilke in Lobitz. Chemnitz: Frau Louise Reiche v. Schmieser geborene Eckner. — Fräulein Frieda Schmidt. — Frau Marie Künzel geb. Eschke in G.-a. Blöbe. — Herr Moritz Hermann Kreyszig, fr. Korrespondent, in Westfalen L. E. — Herr Kurt Josef Michel, Schneidermeister, in Westfalen L. E. Töben: Herr Karl Oswald Birkenr. GutsMuths, in Oberbach.

Und die hiesigen Väter. Die beehrten Eltern bekamen die Zeit der Beerdigung. Herr Friedr. Aug. Moriz Bachmann, Friseur, in Leipzig, Seifenstrasse 4, L. r. 24. 4. mittags 12 Uhr Südfriedhof. Frau v. Theresie Walther geb. Schütze in Leipzig, 23. 4. vormittags 10 1/2 Uhr Südfriedhof. Herr Albert Bödings Sohn Kurth Hellmuth, 23. 4. vormittags 9 Uhr Südfriedhof. Frau Marie Sandigs Tochter Margarete in Leipzig, Schenkerstrasse 41, III. 24. 4. nachmittags 1/2 4 Uhr Südfriedhof. Herr Robert Starkloff, Privatmann, in L.-Hendrich, Untere Mühlstrasse 7, 24. 4. nachmittags 2 Uhr Trinitatis-Friedhof. Frau v. Bahnhofsinspektor Pauline Casper geb. Helstze in L.-Hendrich, Mühlstrasse 9, 24. 4. nachmittags 3 1/2 Uhr Neuer Hendricher Friedhof. Frau Theresie Hulda Hartmann geb. Luge in L.-Hunger, Bernhardtstrasse 21, 24. 4. nachmittags 1/2 2 Uhr. Frau Helene Sonnenkalt geb. Felix in L.-Gohlis, 23. 4. nachmittags 4 Uhr Gohliser Friedhof. Herr Albert Winter, Kgl. Postmeister a. D., in L.-Gohlis, Schachtstrasse 12, 24. 4. nachmittags 3 1/2 Uhr Gohliser Friedhof. Frau Emma Dorn geb. Kaufmann in L.-Lindenau, Reutischer Strasse 4, II, 24. 4. vormittags 11 Uhr. Herr Friedrich August Rammelt, Verwalter, in L.-Klein-Schöcher, Wölgandstrasse 4, 24. 4. nachmittags 1/2 2 Uhr.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt u. Feuerbestattung Pletät, Matthaikirchhof 28. Zweiggeschäfte: L.-Lindenau, Odermannstr. 10. L.-Volkmarndorf, Konradstr. 41.

M. Ritter, Beerdigungsanstalt, Matthaikirchhof 32, Telefon 798. Filiale: L.-Gohlis, Aenus, Hallische Str. 59, Tel. 14257. Süd-Filiale: Südstrasse 2c, Telefon 6482.

Deutscher Reichstag.

68. Sitzung. J. Berlin, 22. April. (Privattelegr.)

Stimmungsbild.

Ob der nationalliberalen Interpellation über das Eisenbahnunglück von Mülheim ist das Zentrum recht erhoht. Es hat nämlich selbst im preussischen Abgeordnetenhaus eine Interpellation über den gleichen Gegenstand eingebracht...

Sitzungsbericht.

Am Bundesratsstische: Denburg, Wermuth, Wodorsapp. Präsident Graf Schwerin-Loewen eröffnet die Sitzung nach 1 1/2 Uhr. Eingegangen ist der Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung eines National-Konfulargerichtshofes.

preussische Eisenbahnminister hat sich über den Unfall geäußert und dabei nichts behauptet. An seinen Erklärungen ist durch die spätere Verhandlung wesentliche nicht geändert worden...

Präsident des Reichseisenbahnamtes Wodorsapp: Namens der verbündeten Regierungen habe ich zunächst dem Gefühl zu danken, daß die Anteilnahme...

und Stelle entlaßt mit dem Auftrage, unabhängig von den Untersuchungen der preussischen Staatsbahnverwaltung den Laibstand festzustellen. Die Feststellungen des Kommissars des Reichseisenbahnamtes...

Es wird aber doch der Frage näherzutreten sein, ob nicht neue Einrichtungen eingeführt werden könnten, die die Aufmerksamkeit des Lokomotivführers, an der wir in erster Linie festhalten haben...

Schläge zur Erhöhung der Betriebssicherheit prüfen. Ueber diese Berichte der preussischen Kommission sind mir inzyphrische Ergebnisse zusammenfassende vorläufige Mitteilungen zugegangen.

Die Entschädigungspflicht liegt in dem Mülheimer Falle der preussischen Eisenbahnverwaltung als Betriebsunternehmerin ob. Der Minister hat die Eisenbahndirektion Köln angewiesen, die Entschädigungsansprüche...

Abg. Dr. Beder-Köln (Str.): Ich habe zur besseren Uebersicht die amtliche Situationskarte der Bahnanlage des Bahnhofes Mülheim niedergelegt. Die Anlage ist noch nicht ein Jahr in Betrieb...

Abg. Frhr. v. Richthofen (Moni): Der preussische Eisenbahnminister hat aus eigener Initiative alles gesagt und getan, was er konnte. Das Reich hat das ihm zuzehende Aufsichtsrecht gelöst...

Lungenkrankheiten, Katarrhe Keuchhusten, Influenza werden in günstigster Weise behandelt durch das seit über 10 Jahren bewährte SIROLIN „Roche“

Speier's billige 8 Kinder-Stiefel-Tage

bis inkl. Dienstag, den 26. April

Damen-Stiefel 9.50 in schwarz und braun Garantie für jedes Paar



Wir bringen zum Verkauf: Grosse Posten schwarze Schnürstiefel 1.70 2.50 3.20 5.60 6.50 7.00 7.50 Grosse Posten braune Schnürstiefel 1.60 3.40 3.80 5.00 5.70 6.50 7.50



Herren-Stiefel 10.80 in schwarz und braun Garantie für jedes Paar

Speier's Schuhwarenhaus Petersstrasse 44

Verkaufsstellen für Speier's Schuhwaren: Leipzig, Frankfurt, Hamburg, Breslau, Hannover, München, Köln, Strassburg, Stuttgart, Nürnberg, Aachen, Dortmund, Würzburg, Darmstadt, Offenbach, Hanau, Linden, Langen.

daß nach dem Willen der preussischen Eisenbahnverwaltung mit größtem Wohlwollen verfahren, alle auch verbindet werden wird, daß die Sache überhaupt vor die Gerichte kommt. (Beifall rechts.)

Herr Gieshoff (Hortik. Sp.): Auch wir beklagen aufs tiefste mit dem Interpellanten und dem Korrespondenten die traurige Katastrophe und ihre furchtbaren Folgen. Was die Entschädigung betrifft, so erwarten auch wir, daß Gegenkommen in nächster Nähe eintreffen werden, und freuen uns über entsprechende Erklärung der Präsidenten des Reichsbahnamts. Bedauern muß ich, daß der Eisenbahnminister nicht selbst hergekommen ist und keine Erklärungen aus dem Abgeordnetenhause wiederholt hat. Auch nach Ansicht des Präsidenten des Reichsbahnamts trägt der Führer des Zuges, der das Halbesignal übersehen hat, allein die Schuld. Wie ist es möglich, daß er einen so verhängnisvollen Fehler begangen hat? Die Führer klagen bei aller Begeisterung für ihren Beruf doch sehr darüber, daß der Dienst zu anstrengend sei, daß die Führer oft nervös werden, wenn die Maschine nicht ganz in Ordnung ist, und sie doch fahren müssen, weil keine Ersatzmaschine zur Stelle ist. Die Verwaltung sollte hier einmal genauere Ermittlungen anstellen. Die Heizer und Zugführer sind auch mehr als früher in Anspruch genommen. Bessere Schonung wegen, weil sie auch noch als Obersteher fungieren müssen. Im höchsten Grade wäre die Einführung eines akustischen Signals erwünscht. Auf Auslandsreisen sind auf der Lokomotive 3 Beamte, von denen einer den Lokomotivführer in der Bewachung der Strecke unterstützt. In England und Skandinavien scheinen mir die Eisenbahnsicherungsmaßnahmen viel vollkommenere als bei uns; den anderen Bahnen freilich stehen wir in der Betriebsfähigkeit allerdings voran. (Beifall links.)

Herr Bengelbach (Soz.): Wie ein Blitz aus hellem Himmel hat uns alle am 30. März das schwere, verhängnisvolle Unglück mit Ältern überfallen. 22 Tote waren zu beklagen; 33 Soldaten sind immer noch in einem Teil ihrer Verletzungen verstrickt. Ein Teil wird auch von seinen Verwundeten bald erlöst sein, ein anderer lebenslänglich verkrüppelt bleiben. Wir wollen nicht etwa die Verantwortung allein auf den Besatzungsführer der Lokomotive verlagern, aber was hätte er getan, wenn wir eine solche Interpellation eingebracht hätten? Stets haben Sie uns vorgehalten, wir bräuten unsere Interpellationen nur ein, um teilschuldigen Kapital daraus zu schlagen. Nachdem das Zentrum in dem Bestreben um die Volksgüter einen dem Rang auch im Abgeordnetenhause abgewandten hätte, erliefen den Nationalliberalen dringender notwendig, wieder einen Schritt zur Wiedererlangung der Volksgüter zu tun, und hat brauchen die Interpellation ein. Der Minister hat es vorgezogen, nicht zu erscheinen, wahrscheinlich, weil er annehmen mußte, daß hier im Reichstage ein anderer Ton als durch Angelegenheiten werden würde. Es ist unangenehm, daß an der Stelle, wo jeden Tag um dieselbe Minute ein solcher Explozionsdruck auf ein Ministerium aus dem Geleis gestellt wurde, das der Gesetzgeber vollziehen mußte. Der Minister hätte die Eisenbahnanlage als vollkommen dar; eine Zukunft an der „Königliche Volksgüter“ heißt aber nicht, daß an der Unfallstelle, wo die Bahn eine vollständige S-Kurve beschreibt, schon vor einem halben Jahre ein ähnliches Unglück ereignet hat. Ich meine, was es irgend möglich ist, soll nach die Strecke wieder ablegen. Auch nicht 62 Jahre vollziehen die betreffende Stelle des Bahnhofs, sondern 72 Jahre zu zuge, wovon noch 27 Güterzüge zum Teil die Strecke passieren. Die Strecke Köln-Mülheim-Düsseldorf ist also ganz enorm überlastet. Die von Privaten projektierte Schnellbahn Köln-Düsseldorf-Dormund hat ja die Genehmigung des Ministers bis jetzt nicht erhalten können. Das Rettungswort hat jetzt vollständig verlohren, wie ich entgegen der Darstellung des Ministers behaupte. Die Sanitätsanliegen der Eisenbahnverwaltung konnten erst 1/4 Stunden nach dem Unfall an, die Köhler traten gar nicht mehr in Aktion. Auch soll nur ein einziger Arzt rechtzeitig eingetroffen sein. Ferner wird Klage darüber geführt, daß die Angehörigen der nächsten Soldaten von dem Unfall erst am nächsten Tage in Kenntnis gesetzt worden sind. Mit Recht hat die „Köln. Zg.“ erklärt, daß die Wagen des Lokomotivführers dieses Tages niemand vernünftiger hätte. An dem Unfallort haben nicht gedünnt 400 Mann. Es waren wirklich zwei Wägen aufeinander geschossen. Die „Köln. Zg.“ brachte eine Forderung von sechs Mann für diesen Tag, was man nicht ohne Gefahr für die Zukunft zu zahlen würde, wenn nicht, wie üblich bei Militärjahren, die Älteren Wagen in Gebrauch genommen werden. Wir müssen verlangen, daß ähnlich wie in der Kriesschlacht auch die Eisenbahnschienen nur eine gewisse Lebensdauer haben dürfen. Wir meinen, daß die Schuld in der Hauptache bei der ungenügenden Anzahl der Sanitätsbeamten liegt, um nicht einen ähnlichen Ausbruch zu verhindern. Vor allem wird am Personal geknallt, und das Personal ungebührlich überschätzt, namentlich die Lokomotivführer. Der Minister hat darauf hinzuweisen, daß die Zahl der Lokomotivführer vernünftigermaßen gering sei. Er hat dabei aber zu erwähnen vergessen, daß in den letzten Jahren eine große Zahl Lokomotivführer ausgemustert worden sind, die eine viel geringere Arbeitsintensität haben als die früheren. Wenn er nicht daß Einfache sagt und die hohe Heberintensivität anführt, so wird man von ihm sagen müssen, daß er nicht der richtige Mann an der richtigen Stelle ist.

Herr Gieshoff (Hortik. Sp.): Auf die Vermutung des Herrn Bengelbach, daß uns parteipolitische Gründe dazu bestimmen hätten, ein so tieftrauriges Unglück zum Gegenstand einer Interpellation zu machen, kann ich nur erwidern: Ich habe niemand hinter der Tür, wenn man nicht selbst dahinter geblieben hat. Auch der Vorwurf, daß es sich um eine sehr preussische Angelegenheit handle, trifft nicht zu. Das steht schon daraus hervor, daß der Präsident des Reichsbahnamts mit Recht die Verantwortung übernommen hat. An ihn haben wir den dringenden Wunsch zu richten, alle Einrichtungen zu treffen, um Leben und Gesundheit der Reisenden sicherzustellen. Warum steht auf so gefährlichem Terrain nicht ein weiterer Mann auf der Lokomotive? Wie ist es möglich, daß am helllichten Tage zwei Züge aufeinanderfahren? Es müssen doch technische Mängel vorhanden sein! Den Lokomotivführer trifft ein schwerer Vorwurf, aber als normal denkender Mensch konnte er annehmen, daß die Strecke frei ist. Die Möglichkeit eines solchen Ereignisses liegt an der Organisation. Wenn stärkere Mittel verlangt werden, um Hilfsmittel der modernen Technik in den Dienst der Betriebsverwaltung zu stellen, wird der Reichstag gerne bereit sein, diesen Anforderungen zu entsprechen.

Herr Gieshoff (Hortik. Sp.): Es handelt sich in der Tat um eine Frage, die das ganze Volk bewegt. Es läßt sich nicht leugnen, daß an Ort und Stelle Fehler vorzukommen sind. Die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses haben mich nicht überzeugen können, daß die preussische Eisenbahnverwaltung von aller Schuld frei ist. Eine solche S-Krümmung ist jedenfalls anderwärts nicht leicht zu finden.

Herr Gieshoff (Hortik. Sp.): Ich habe die Dienstordnung im Augenblick nicht zur Hand. Die Wagen des Militärzuges waren keineswegs alt, sondern gut erhalten.

Damit schließt die Besprechung. Präsident Graf Schwerin-Pölitz schlägt vor, die nächste Sitzung abzuhalten am Sonnabend um 2 Uhr. Veteranenbeihilfen; erste Lesung des Kolonialbeamtengesetzes; Nachtragsrat.

Herr Gieshoff (Hortik. Sp.): Die Sitzung schon um 1 Uhr oder möglichst schon um 12 Uhr beginnen zu lassen.

Nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte, in der auf den kurz vorher gefällten Beschluß der Senioren Bezug genommen wird, wird der Beschluß des Präsidenten angenommen.

Schluß 12 Uhr.

Verwaltung gegenüber Verbesserungen auf dem Gebiete der Betriebsicherheit kann absolut keine Rede sein.

Ein Regierungskommissar führt aus, daß er sich selbst an der Unfallstelle überzeugt habe, daß sowohl das Signal als das Hauptsignal von weit her gut erkennbar sind und daß von einer Unübersichtlichkeit der Strecke keine Rede sein könne. Bei richtiger Verfolgung der Signale hätte der Lokomotivführer bereits 300 Meter vor der Gefahr die Weiche richtig einstellen müssen, während der Militärzug weit dahinter stand. Er wiederholte, daß auf die Art der neuen Bahnanlagen bei Mülheim das Unglück nicht zurückzuführen sei. Allerdings sei dort wie überall Voraussetzung, daß die Signale beachtet werden.

Herr Köhler (Wirtsch. Bg.): Wir brauchen die Gelegenheit, vor dem Lande zu betonen, daß auch wir durch den Eisenbahnunfall aufs tiefste erschüttert sind, und daß wir behauptet sein müssen, alles daran zu setzen, um derartige Katastrophen in Zukunft auszuschließen. Die Interpellation hat für uns nur insofern Bedeutung, als sie uns Gelegenheit zu dieser Erklärung gibt. Wir haben nach dem, was wir von der Regierung gehört haben, kein Vertrauen gegen die preussische Eisenbahnverwaltung. (Sehr richtig! rechts.) Auch kann keine Rede davon sein, daß die nationalliberale Partei das Eisenbahngesetz als Klammerngeheule beziehe.

Herr Gieshoff (Hortik. Sp.): Meine Freunde haben um so mehr Anlaß, den Opfern des Unglücks und ihren Hinterbliebenen das tiefste Mitleid auszudrücken, als unter den Opfern eine große Zahl braver polnischer Jünglinge sich befand. Wenn durch Unachtsamkeit eines Mannes ein solches Unglück verursacht worden ist, muß man unmißverständlich in dem Schluß kommen, daß dann eben die Einrichtungen nicht genügend sind. Wir müssen dringenden, daß die Betriebsicherheit nach Möglichkeit gefördert wird, besonders, daß kein Unterlass wird unter den Umständen. Den Hinterbliebenen muß die Entschädigung in durchaus liberaler, auskömmlicher Weise ohne langwieriges Verfahren, ohne Prozesse und dem kürzesten Wege zuteil werden. Das wird in gewisser Weise mindestens eine Ehre für das schwere Unglück sein.

Herr Werner (D. Rest.): Den letzten Ausschüssen kann ich mich nicht anschließen. Die preussische Eisenbahnverwaltung darf es nicht fehlen lassen, vor allem nicht in der Richtung der Lokomotivführer, denn es gibt kaum einen aufrechteren Dienst. Dem Bedauern über das Unglück schließen wir uns an.

Herr Gieshoff (Hortik. Sp.): Auf die Vermutung des Herrn Bengelbach, daß uns parteipolitische Gründe dazu bestimmen hätten, ein so tieftrauriges Unglück zum Gegenstand einer Interpellation zu machen, kann ich nur erwidern: Ich habe niemand hinter der Tür, wenn man nicht selbst dahinter geblieben hat. Auch der Vorwurf, daß es sich um eine sehr preussische Angelegenheit handle, trifft nicht zu. Das steht schon daraus hervor, daß der Präsident des Reichsbahnamts mit Recht die Verantwortung übernommen hat. An ihn haben wir den dringenden Wunsch zu richten, alle Einrichtungen zu treffen, um Leben und Gesundheit der Reisenden sicherzustellen. Warum steht auf so gefährlichem Terrain nicht ein weiterer Mann auf der Lokomotive? Wie ist es möglich, daß am helllichten Tage zwei Züge aufeinanderfahren? Es müssen doch technische Mängel vorhanden sein! Den Lokomotivführer trifft ein schwerer Vorwurf, aber als normal denkender Mensch konnte er annehmen, daß die Strecke frei ist. Die Möglichkeit eines solchen Ereignisses liegt an der Organisation. Wenn stärkere Mittel verlangt werden, um Hilfsmittel der modernen Technik in den Dienst der Betriebsverwaltung zu stellen, wird der Reichstag gerne bereit sein, diesen Anforderungen zu entsprechen.

Herr Gieshoff (Hortik. Sp.): Es handelt sich in der Tat um eine Frage, die das ganze Volk bewegt. Es läßt sich nicht leugnen, daß an Ort und Stelle Fehler vorzukommen sind. Die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses haben mich nicht überzeugen können, daß die preussische Eisenbahnverwaltung von aller Schuld frei ist. Eine solche S-Krümmung ist jedenfalls anderwärts nicht leicht zu finden.

Herr Gieshoff (Hortik. Sp.): Ich habe die Dienstordnung im Augenblick nicht zur Hand. Die Wagen des Militärzuges waren keineswegs alt, sondern gut erhalten.

Damit schließt die Besprechung. Präsident Graf Schwerin-Pölitz schlägt vor, die nächste Sitzung abzuhalten am Sonnabend um 2 Uhr. Veteranenbeihilfen; erste Lesung des Kolonialbeamtengesetzes; Nachtragsrat.

Herr Gieshoff (Hortik. Sp.): Die Sitzung schon um 1 Uhr oder möglichst schon um 12 Uhr beginnen zu lassen.

Nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte, in der auf den kurz vorher gefällten Beschluß der Senioren Bezug genommen wird, wird der Beschluß des Präsidenten angenommen.

Schluß 12 Uhr.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

65. öffentliche Sitzung.

P. Dresden, 22. April.

Präsident Dr. Vogel eröffnet die Sitzung um 9 Uhr 38 Min. Das Haus zeigt mäßige Besetzung, der Tribünenbereich ist schwach.

Am Regierungssitz: Finanzminister Dr. von Köger und Kommissar.

Sekretär Anders verliest die Eingänge zur Kammerkammer.

Auf der Tagesordnung, in die man dann eintritt, stehen zunächst Etatkapitel.

Unter Punkt 1 beantragt für die Finanzdeputation A (gegen die Stimmen der Sozialdemokraten) Abg. Dr. Hänel-Rappich (Konf.), nach der Regierungsvorlage bei Kap. 22, 3. Eintragsstelle, die Ausgaben mit 3 704 927 . M zu bemessen, bei Kap. 23, Ausgaben usw., die Ausgaben mit 552 290 . M zu bemessen.

Herr Gieshoff (Hortik. Sp.) erklärt, keine Forderung werde gegen beide Kapitel erhoben, getreu ihrem Programm. Diese Haltung ist lediglich der Ausdruck ihrer politischen Überzeugung. Seine Forderung sei der Ansicht, daß die jährliche Veranschlagung rückwärts und verbesserungsbedürftig sei, und daß man das parlamentarische System anstreben müsse, um die Entscheidung über die Geschicke des Volkes in die Hände des Volkes selbst zu legen.

Mit 58 gegen 23 sozialdemokratische Stimmen werden hierauf beide Kapitel bewilligt.

Unter Punkt 2 beantragt derselbe Berichterstatter (mieher gegen die sozialdemokratischen Stimmen), bei Kap. 32, Gesamtministerium und Staatsrat, und bei Kap. 33, Kabinettskanzlei, nach der Vorlage die Ausgaben mit 29 154 . M und 2000 . M zu bemessen.

Debatteles wird Kapitel 32 einstimmig, Kap. 33 mit 58 gegen 23 sozialdemokratische Stimmen bewilligt.

Unter Punkt 3 berichtet für die Finanzdeputation A ebenfalls Abg. Dr. Hänel (Konf.) und beantragt, den mit Dekret Nr. 24 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über Erlaß, Stundenlohn und Nachforderungen von Einkommensteuer unverändert nach der Vorlage anzunehmen.

Debatteles geschieht die einstimmig. Bei Punkt 4 und 5 ist Berichterstatter der Finanzdeputation A

Abg. Künze-Riederbüch (Natf.), der folgende Antrag stellt: Zu Punkt 4: bei Kap. 44 des Etats, Akademie der Bildenden Künste zu Dresden, die Einnahmen mit 21 390 . M zu bemessen, die Ausgaben mit 244 476 . M zu bemessen; zu Punkt 5: bei Kap. 44 des Etats, für Kunstwerke im Erlaß zu einen, nach der Vorlage die Ausgaben mit 124 000 . M zu bemessen.

Einstimmig wird beides beschlossen. Nächste Sitzung: Montag, 25. April, abends 6 Uhr. Tagesordnung: 1) allgemeine Vorberatung über Dekret Nr. 31, Ergänzungsartikel auf 1910/11. 2) Schlussberatung über Kap. 68, Knappschaftsversicherung. 3) Schlussberatung über Kap. 70, Landesanstalten.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

12. Leipzig, 22. April.

Wegen Verleumdung des Pfarrers von Markleeberg, beantragen durch Veröffentlichung eines Artikels in der Zeitung von Dr. Fleißner herausgegebenen Blattes „Deutscher Kampf“ im am 30. Dezember vorigen Jahres der Schriftsteller Kurt Vahl gen. Vahl zu 3 Monaten Gefängnis vom Landgericht Leipzig verurteilt worden. In dem Artikel war ein angebliches Gerücht wiedergegeben, wonach ein Pfarrer sich an einem jungen Mädchen vergangen haben sollte. Namen waren zwar nicht genannt, aber die Einwohner von Markleeberg und Düßau erkannten trotzdem aus dem Artikel, was gemeint war. Dem Gerücht fehlte jede Grundlage. In seiner Revision bestritt der Angeklagte, den Text vorzutragen zu haben, daß die Leser merken mußten, was gemeint sei. Er rief Verleumdung des 818 und die Ablehnung eines von ihm gestellten Antrages auf Vernehmung eines Schreibamtsdieners. Das Reichsgericht erkannte jedoch auf Verwerfung der Revision.

Ansprüche auf Straßenbahnwagen während der Fahrt. Das Reichsgericht hat vorliegend die Verpflichtung aus einem Verkehrsvertrag auch dann abzuwickeln, wenn die vielfach üblichen Schutzvorrichtungen zwischen Motorwagen und Anhängern nicht vorhanden sind. Der Kläger, ein Dr. med. K. aus Köln, macht gegen die Stadtgemeinde Köln Ansprüche aus einem Straßenbahnvertrag geltend, den er beim Aufsteigen auf einen in langjähriger Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen erlitten hat. Er wollte den Hinterrücken des Motorwagens bestiegen, als der betreffende Straßenbahnwagen plötzlich über eine Stufe fuhr. Im selben Moment gab es einen Aufschlag, da der Führer den Pedal auf löhnte fuhr gefahren hatte. Dr. K. wurde herabgeschleudert und kam unter den Anhängern zu liegen. Das Landgericht Köln erkannte keine Ansprüche teilweise dem Grunde nach als berechtigt an, weil die Straßenbahn zur Abwendung von Schutzvorrichtungen zwischen den beiden Wagen verpflichtet gewesen sei, und weil der Kläger sich in seinem Verfall als Akt dazum gewöhnt habe, vielmehr der Straßenbahn zu fahren und dabei auf langsame fahre Wagen aufzutreten oder von ihnen abzuspringen. Auf die Verlegung der Beklagten wies das Oberlandesgericht Köln den Kläger mit seinen Ansprüchen wegen überzogenen eigenen Verschuldens vollständig ab. Bezüglich der zum Schadensersatz vorgeschriebenen Entschädigung erklärt das Oberlandesgericht, daß das Auf- und Absteigen während der Fahrt immer mit erheblicher Gefahr verbunden sei und das besonders dann, wenn der Motorwagen ein Anhängern folge. Wenn der Kläger auch mit der Zeit eine gewisse Gewöhnlichkeit im Aufsteigen erlangt habe, so hänge das Glück dabei doch von vielen Umständen ab, die nicht immer voraussehen werden könnten. Zudem habe der Kläger auch gewußt, daß das Aufsteigen während der Fahrt von der Polizei verboten war. Wenn die Beklagte das Aufsteigen bis dahin stillschweigend geduldet habe, so habe das kein Mitschuldigen dar. Die Revision des Klägers ist vom Reichsgericht zurückgewiesen und des Urteil des Oberlandesgerichts damit bestätigt worden.

Königliches Landgericht.

12. Leipzig, 22. April.

Gegen die Freisprechung seines Gegners in einer Verleumdungssache, des Restaurateurs Große, hatte der Schriftsteller Dr. Arthur Fleißner Verurteilung eingelegt, und so hatte sich die dritte Kammer des Landgerichts heute als zweite Instanz mit der Angelegenheit zu befassen. Wie wir bereits berichtet haben, wird der Beklagte vom Kläger bezichtigt, einem von Dr. Fleißner zu ihm geschickten Annoncenkammer, der ihn zum Aufgeben eines Interzats für Dr. Fleißners inzwischen eingegangenen „Deutschen Kampf“ aufforderte, erwidert zu haben, er solle ihn mit einem solchen Revisorblatt in Ruhe lassen. Dr. Fleißner erhob gegen Große Klage wegen Verleumdung, das Schöffengericht war aber der Ansicht, daß Große über die Grenzen einer berechtigten Abwehr nicht hinausgegangen sei, und erkannte auf Freisprechung. Die Berufungskammer hob den Freispruch auf und erkannte gegen den Beklagten auf eine Geldstrafe von 20 Mark.

Wegen Verleumdung hatte der in Oesterreich wohnende Reichsgraf Anton v. Jedwitz gegen den Bauamtschreiber Elbin in Kleinlöcher Strafantrag gestellt, da er sich durch Briefe in seiner Ehre angegriffen fühlte, die Elbin am 10. Oktober v. J. an eine Gräfin Storzowa und am 22. November an den Rechtsanwalt Donnerstag hier geschrieben hatte. Der Gräfin Storzowa hatte Elbin in dem Briefe mitgeteilt, daß der Graf Jedwitz ihr deshalb mit einem Selbstmord gedroht habe, weil er dringende Schulden beden müsse, und dem genannten Rechtsanwalt hatte er geschrieben, Graf Jedwitz habe sich wegen flüchtiger Mittel an ihn, Elbin, gewandt, Arbeiter hätten für den Grafen betteln müssen. In der kaiserlichgerichtlichen Verhandlung kam es zu einer Beurteilung des Beklagten Elbin zu 15 . M Geldstrafe oder drei Tagen Gefängnis. Dagegen hatte Elbin Berufung eingelegt. Mit der Angelegenheit steht eine Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht im Zusammenhang, die in der letztvergangenen Sitzungsperiode gegen den Vater des Angeklagten stattfand. Der Vaterarbeiter Elbin war des Jensegenmordes angeklagt; er sollte behauptet haben, er habe keine Kenntnis davon gehabt, daß die Gräfin Storzowa einmündig geworden sei, als seine Frau ihr mehrere Darlehen gegeben habe. Da über diese Verhandlung, die zur Freisprechung des Angeklagten führte, eingehend berichtet worden ist, so ist anzunehmen, daß die Tatsachen nach in der Erinnerung unserer Leser sind. Graf Storzowa ist in zweiter Ehe mit dem Grafen von Jedwitz verheiratet, die Ehe ist in

London geschloffen. Das Landgericht erkannte gegen Elbin auf Freisprechung in einem Falle und auf eine Geldstrafe von sieben Mark in dem zweiten Falle.

Zwei Pferde erkrankt. Der Handelsmann Hermann Friedrich Frick von hier hatte in Erfahrung gebracht, daß der Baunternehmer H. in Holzhausen zwei seiner Pferde zu verkaufen beabsichtigte. Am 20. August v. J. begab er sich in Begleitung des Handelsmannes Albert Julius Schmidt von hier nach Holzhausen und stellte seinen Verkäufer als einen wohlhabenden Gutbesitzer aus Köln vor, der die Pferde kaufen wolle, wenn sie ihm gefallen sollten. Die Tiere gefielen dem Möderischen Gutbesitzer auch sehr gut; er erlaubte das Geld für 2000 . M, gab 100 . M Anzahlung und für den Rest der Kaufsumme Bescheid, am folgenden Tage ließ er die Pferde abholen. Die beiden Komplicen haben die Pferde dann weiter verkauft, die Bescheid sind nicht eingeleistet worden, denn Frick kam auf die Anzeige des H. in die Anklage wegen Betrugs gegen Frick und Schmidt erhoben war, wurde Frick hingerichtet, man hat ihn aber wieder gefasst, und beide wurden in Untersuchungshaft genommen. Von der zweiten Strafkammer des Landgerichts wurde Frick, der schon 20 mal bestraft ist, unter Anrechnung von 20 Tagen der Untersuchungshaft zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und 300 . M Geldstrafe oder weiteren 20 Tagen Zuchthaus, Schmidt unter Anrechnung von 20 Wochen der Untersuchungshaft zu acht Monaten Gefängnis verurteilt; dem Angeklagten Frick wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre, dem Angeklagten Schmidt auf zwei Jahre aberkannt.

Halle, 22. April.

Geschäftliche Verhaftungen. Der 37-jährige Friedländer Witte, der den Reichspostkasten dadurch um 5400 . M schädigte, daß er zehn Postanweisungen fälschte und die Beträge an seine Helfer absandte, wurde vom Schöffengericht zu 5 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Wortpredigt gegen den Deutschen Völkler in New York. Die Verhandlungen gegen den 18 Jahre alten Deutschen Albert Wolter, der beschuldigt wird, die 15 Jahre alte Ruth Wheeler erbrochen und sie dann im Ramin seines Zimmers verbrannt zu haben, berühren den Angeklagten, der mit peinlicher Sorgfalt gefesselt im Gerichtssaal erscheint, um einen möglichst günstigen Eindruck auf die im Saal anwesenden Damen zu machen, wenig. Am Donnerstag wurden, wie der „Berl. Ztg.“ über den Verlauf der Verhandlungen berichtet, Teile des Kamins in Wolters Wohnung von dem Hausmeister wohl identifiziert, auf denen sich noch Glutreste befanden, die der Arbeiter beim Überfahren mit Farbe offenbar übersehen hatte. Auch weitere Zeugen wurden von der Staatsanwaltschaft zur Identifizierung vorgelegt, aber der Richter erklärte, daß dieser Schaustellung genug sei und kein Zweifel mehr obwalten könne, daß die bekannten Teilnehmer von der kleinen Ruth Wheeler herkömten. Der Hauptzeuge war Katie Müller, die mit dem Angeklagten zusammenlebte. Anfangs lehnte sie dem Bilde Wolters auszuweichen, aber im Laufe des Verfahrens wurde sie weniger zurückhaltend. Sie sagte: Als sie am Morgen des 24. März ihre gemeinschaftliche Wohnung verließ, um zur Arbeit in einem Wäckerladen zu gehen, blieb Wolter allein zurück. Als sie abends zurückkehrte, war er mit dem Überbleibsel des Kamins beschäftigt. Sie beschrieb dann den Verlauf von Ruth Wheeler, einer Schwester der Ermordeten, die kam, um Ruth zu suchen. „Als Ruth Wheeler gegangen war“, fuhr sie fort, „fragte ich Wolter, ob Ruth bei der Wohnung gewesen sei, worauf er antwortete: Sie war nicht da.“ Darauf wurde ihr ein Schirm vorgelegt, der anerkanntermaßen Ruth Wheelers Eigentum war. Katie Müller mußte zugeben, ihn am 24. März in ihrer Wohnung gesehen zu haben. Das Syndikat, in dem ein Teil der Zeugen eingeweiht war, erkannte sie als Wolter gebürtig. Nachdem noch einige andere Zeugen vernommen worden waren, erklärte der Staatsanwalt die Beweisaufnahme für die Anklage als beendet. Der Verteidiger des Angeklagten erklärte, er werde ein Mißtrauen gegen die Zeugen nachweisen. Er werde nachweisen, daß die Zeugen wieder an dem angeklagten Richter nach am Tage darauf in der Wolterschen Wohnung gewesen wären, sondern daß sie erst später von auswärts hereingekommen seien, um den Verdacht von den wahren Mörder auf den Angeklagten zu lenken.

Der Prozeß gegen Frau von Schneider. Die Verhandlung gegen Frau von Schneider-Weber findet am 8. Juni vor dem Schöffengericht in Allenstein statt.

Sport.

Die Berliner Flugwoche.

Für die internationale Flugwoche in Berlin-Johannistal vom 10.-18. Mai ist jetzt die offizielle Ausschreibung erfolgt. Mit Ausnahme derjenigen folgenden: Teilnahmefähigkeit ist nur, wer im Besitz des vorerwähnten Führerzeugnisses ist. Die Anmeldungen sind an den Flug- und Sportplatz Berlin-Johannistal G. m. b. H. zu richten und müssen neben der Angabe des Vereins resp. des Verbandes, dem der Bewerber angehört, Nationalität, sowie genaue Angaben über die gemeldeten Apparate, sowie Motoren enthalten; ferner müssen die Wettbewerbsergebnisse angegeben werden, an denen die Flugmaschinen teilgenommen haben. Der Kennungschein ist auf den 1. Mai abends 6 Uhr einzureichen. Die Maschinen werden von der Sportschlichtung abgenommen und müssen bis spätestens 8. Mai auf dem Flugplatz untergebracht sein. Die Apparate werden gegen Kaution verkehrt; ferner werden die Flüge bis zur Höhe von 5000 Mark im Einzelstunde, 15000 . M bei Katastrophen, für Schädlichen bis zur Höhe von 10000 . M gegen Haftpflicht versichert. Die Wettbewerbsergebnisse des 3. und 4. Monats werden am 3. und 4. Juni nachmittags und bauern bis Sonnenuntergang. Am folgenden ist alles aus den unten angeführten Wettbewerbsbedingungen zu ersehen:

A. Internationale Wettbewerbe. Dauerflug 9 1. Preis: 10000 . M, 2. Preis: 2000 . M, 3. Preis: 1000 . M. — Kreisflug. 1. Preis: 7000 . M, 2. Preis: 3000 . M für den Kleinste geflogenen Kreis. — Leistungswettbewerb. 1. Preis: 4000 . M, 2. Preis: 1000 . M, 3. Preis: 500 . M für das Meiste und Innerste von Flugmaschinen. — Gleitflugpreis. 1. Preis: 5000 . M, 2. Preis: 2000 . M für den längsten Gleitflug aus zehn Meter Höhe mit abgefeuertem Motor. — Täglicher Frühpreis. 1. Preis: 1000 . M, 2. Preis: 500 . M für die beiden ersten Runden jeden Tages zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags. — Photographierpreis: 500 . M für die besten Aufnahmen im Flug.

Nationale Wettbewerbe. Weichbodenpreis. 1. Preis: 10000 . M, gegeben von Dr. James von Weichböden, 2. Preis: 1000 . M, gegeben von H. G. für einen Flug über drei Runden mit zwei Zwischenlandungen. — Langpreis. 1. Preis: 7000 . M, 2. Preis: 3000 . M, gegeben von Dr. Karl Lang, 3. Preis: 2000 . M, 4. Preis: 1500 . M, 5. Preis: 1000 . M, gestiftet von H. G. und dem Berliner

Bereit für Pfortschiffahrt, für Hölze unter den besten...

Merkmale wurden gestern noch folgende Preise...

Herrschport.

Kennen zu Maljona-Gaststätte am 22. April. (Preisversteigerung.)

Preis für die Kadis 6000 Fr. Ditt. 2000 m. Preis für die Kadis...

Preis für die Kadis 6000 Fr. Ditt. 2000 m. Preis für die Kadis...

Kennen zu Sandow Park am 22. April. (Eigene Drahtmeid.)

Preis für die Kadis 6000 Fr. Ditt. 2000 m. Preis für die Kadis...

Preis für die Kadis 6000 Fr. Ditt. 2000 m. Preis für die Kadis...

Preis für die Kadis 6000 Fr. Ditt. 2000 m. Preis für die Kadis...

Preis für die Kadis 6000 Fr. Ditt. 2000 m. Preis für die Kadis...

Preis für die Kadis 6000 Fr. Ditt. 2000 m. Preis für die Kadis...

Preis für die Kadis 6000 Fr. Ditt. 2000 m. Preis für die Kadis...

Preis für die Kadis 6000 Fr. Ditt. 2000 m. Preis für die Kadis...

Preis für die Kadis 6000 Fr. Ditt. 2000 m. Preis für die Kadis...

Preis für die Kadis 6000 Fr. Ditt. 2000 m. Preis für die Kadis...

Preis für die Kadis 6000 Fr. Ditt. 2000 m. Preis für die Kadis...

Preis für die Kadis 6000 Fr. Ditt. 2000 m. Preis für die Kadis...

Preis für die Kadis 6000 Fr. Ditt. 2000 m. Preis für die Kadis...

Preis für die Kadis 6000 Fr. Ditt. 2000 m. Preis für die Kadis...

Preis für die Kadis 6000 Fr. Ditt. 2000 m. Preis für die Kadis...

Tage mit der Sonne ähnliche Erscheinungen beobachtet...

Der Verein für Handlungslehre von 1858 (Kaufmannsverein) in Hamburg...

Die heimliche Hauptmann Gherardo Pantano...

Die arktische Nacht.

Die arktische Nacht.

Die arktische Nacht.

Die arktische Nacht.

Die arktische Nacht.

Die arktische Nacht.

Die arktische Nacht.

Die arktische Nacht.

Die arktische Nacht.

Die arktische Nacht.

Die arktische Nacht.

Die arktische Nacht.

Die arktische Nacht.

Die arktische Nacht.

Die arktische Nacht.

Die arktische Nacht.

Die arktische Nacht.

Verkäufe.

Bauplätze in Schleussig an der Brockhaus-, Zeume-, Stieglitz- und Kochlin-Strasse für geschlossene und offene Baueile verkauft...

Villenplatz in Oetzsch-Raschwitz, in reiner Villenlage, an fertiger Straße, billig zu verkaufen...

Bauplätze

für Villen u. Wohnhäuser in Gaußich u. Detsch billig zu verkaufen. Anzahlung nach Vereinbarung.

Bau-Areal in Wiederitzsch

ist sehr billig zu verkaufen. Hypotheken feststehend. Wohnhaus nach Vorort von Leipzig wird in Zahlung genommen.

Für Spekulation ausgezeichnet passend, ca. 100 000 qm großes Areal in dicht bei Dresden gelegenen Vorort...

Grossartiges Spekulationsobjekt. Wein im Norden Leipzigs, zwischen 2 Eisenbahnen gelegenes Areal...

Fabrikland, auch für Wohnhäuser geeignet, mit Gleisanchluss, dicht am Berliner Bahnhof...

Wockau - Fabrikareal. In verkaufte Verhältnisse halber mein in Wockau dicht am Sorortbahnhof...

Moderne Villa in Thüringen, nahe Zena, mit allem Komfort, 10 Zimmer, 36 000 A Grundfläche...

Hochherrschafliches Villengrundstück in vorzüglicher Lage des Westens, unmittelbar an Straßenbahn gelegen...

Verkauf oder veräußerung mein Villengrundstück in der Nähe bei Dresden, prachtvoll an Berglage gelegen...

Wein zwischen Dresdner u. Tauchaer Straße gelegenes, durchaus modern erbautes Zinsgrundstück...

Nähe Nähe der Promenadenstraße in ein besseres Zinshaus mit geteiltten Etagen...

6 1/2 ige herrschaftliches Zinshaus, Nähe der Bismarckstraße u. Reichsgericht...

Für Kapitalisten. Erbaueinrichtungshalber bin ich gezwungen, mein im Süden Leipzigs...

schön gebautes Grundstück ohne vis-à-vis, an der Promenade gelegen...

Brachtes Grundstück in der Kaiser-Wilhelm-Strasse, geteilte Etagen...

Verkaufe meine Grundstücke in der Kaiser-Wilhelm-Strasse, nur ganz Wohnraum...

Im Südbiertel gelegenes Hausgrundstück, mit allem Komfort der Neuzeit versehen...

Grundstück mit Hintergebäude in verkehrsreicher Strasse des Ostens preiswert zu verkaufen...

Großes Lagerhaus mit Gleisanchluss, mit ca. 5500 qm Fabrikland, passend für Maschinenfabrik...

Für Sanatorium und Hotels geeignet. In bester Lage von Sud öfter, Höhenlage...

Vorzüglich gelegenes Abbruchgrundstück unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen...

Wein an der Promenade gelegenes Abbruchgrundstück zum Preise von 160 000 A zu verkaufen...

Strohütte für Wiederverkäufer. Mein Wein-Weinlager dreifacher moderner Damenstrobhütte...

Hugo Vieweger, Markgrafenstraße 5, Vermittlung von Hypotheken, Grundstückskäufen und Verkäufen.

Wer ein Geschäft, Grundstück, Real-Objekt, kaufen od. verkaufen, lieber auf mich zu stellen...

Kleines Landhaus mit großem Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen...

Brühls gel. Abbruchgrundstück für 115 000 A Fläche ca. 5000 qm...

Nähe des Alten Theaters verkaufe ein Grundstück mit Bädern u. Annexen...

Heilquelle mit bedeutender Radioaktivität in herrlicher Parkanlage...

Sanatoriums sehr geeignet Bäder u. W. S. 29 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wiederigisch. Beste Lage am Wohnplatz Umfänge halber größeres Areal mit geschicktem Bauanplan...

Dicht am Kassberg zu Chemnitz in herrlicher Wohnlage, nahe im größeren Komplex...

Chemnitz. In verkaufe meine herrlichen, vorzüglich gelegenen Baustellen in Chemnitz...

Chemnitz. Im Vorort, Straßenbahn-Verbindung mit Chemnitz, habe ich vorzügliches Landhaus...

Bei Dresden, Vorortverhältnisse, dicht am Bahnhof gelegen, ca. 10 000 qm großes Areal...

Für Industrielle! Gutterrains in der Gegend von Groß-Verlin mit Wasser- und/oder Bahn-Anschluss...

Dampfziegelei, Nähe Leipzigs, ca. 9 1/2 Acker Areal, guter Boden...

An prima Geschäftslage in Lindenau 6 1/2 A, Hausgrundstück m. 2 Etagen...

Gasthof mit Saal, Garten u. Nebengebäude für 75 000 A zu verkaufen...

Nähe Marien-Heine-Strasse verkaufe ant. vergoldetes Grundstück mit kleinen Wohnungen...

Verkaufe mein herrschaftlich eingerichtetes Grundstück, dicht am Hauptbahnhof...

Wein kleines Grundstück verkaufe sofort, wenn Hypothek oder andere Werte außer bei in Zahlung...

Konfitürengeschäft in Leipzig, gute Betriebsweise, mit großer Wohnung...

Es ist bekannt ARTH. MILLER Instrumentenbauer Leipzig, Handelshof am Neschmarkt...

Piano-Harmonium (f. Schule), Glets u. sehr alte Weigen verkauft billig...

Pianos Streichinstrumente und Reparaturen, Eintausch alter Instrumente.

Beliebteste, solide, grösste u. bill. Segensglocke, neogr. 1883, ZL 3889...

Wäbel, Spiegel, Polierwaren und gebrauchte jeder Art...

Singer-Nähmasch. u. Garant 15-25 A Preis 110, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Bowle, groß, pass. f. Weib. oder Bräutchen, billig u. d. Lange Straße 32b, III. L.

Fahrräder, Torpedocapifahrer. Geld- u. Hypotheken-Verkehr.

Kassen-, Bank- u. Privat-Gelder unter Tragfähigkeit...

M. 50 000.- erfindlich, auf solches Grundstück in guter Lage Leipzigs...

Auf Areal am Vorortbahnhof Wockau 1 200 000.- L. Hypothek gef. zu 4 1/2 %...

Bis 100 000 M. 2. Hypothek auch geteilt zu vergeben...

Verkaufe meine Hypothek von 50 000 A auf neuem Grundstück...

Gewähre jederzeit II. Hypothek in jeder Höhe zu 5 %...

Bis 500 000 A II. Hypothek auf Grundstücke in guter Lage Leipzigs...

Stellengesuche. Als Hausdame bei ält. Herrn sucht wirtschaftliches Fräulein...

Jenne demoiselle française, très bonne famille, cherche position institutrice...

Für Herren. Für solides Hausmann wird Hausmannsposition...

Für Herren. Für solches Grundstück in guter Lage Leipzigs...

Für Herren. Für solches Grundstück in guter Lage Leipzigs...

Für Herren. Für solches Grundstück in guter Lage Leipzigs...

Für Herren. Für solches Grundstück in guter Lage Leipzigs...

Für Herren. Für solches Grundstück in guter Lage Leipzigs...

Für Herren. Für solches Grundstück in guter Lage Leipzigs...

Für Herren. Für solches Grundstück in guter Lage Leipzigs...

Für Herren. Für solches Grundstück in guter Lage Leipzigs...

Für Herren. Für solches Grundstück in guter Lage Leipzigs...

Die Weisse-Wein-Produktion in Italien...

Grundstücksversteigerung im Juni.

Die Grundstücksversteigerung im Juni...

Warenmärkte.

Wolle. Hamburg, 22. April. Die Wolle...

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of wool and other goods.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of oil and other goods.

Der Zuckermarkt. Der Zuckermarkt...

Spiritus, Petroleum, Oel. Hamburg, 22. April. Spiritus...

Wachs. Hamburg, 22. April. Wachs...

Getreide. Weizen, Roggen, Hafer...

Leinwand, Baumwolle, Wolle...

15 a - d Wert. 12 1/2 d Wert. 22 + 10 d Wert...

Kaffee, Kautschuk, Tee.

Der Kaffee- und Kautschukmarkt...

Leinwand.

Leinwandmarkt. Die Leinwand...

Wachs.

Wachsmarkt. Die Wachs...

Getreide.

Getreidemarkt. Die Getreide...

Leinwand, Baumwolle, Wolle...

Leinwand, Baumwolle, Wolle...

Leinwand, Baumwolle, Wolle...

Leinwand, Baumwolle, Wolle...

Leinwand, Baumwolle, Wolle...

Leinwand, Baumwolle, Wolle...

Leinwand, Baumwolle, Wolle...

St. 2. Wert 174.50. St. 1. Northern...

Schiffahrt.

Schiffahrt. Die Schiffahrt...

Wasserstände.

Wasserstände. Die Wasserstände...

Neueste Kursberichte.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of bonds and stocks.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of bonds and stocks.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of bonds and stocks.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of bonds and stocks.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of bonds and stocks.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of bonds and stocks.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of bonds and stocks.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of bonds and stocks.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of bonds and stocks.

London, 22. April. Minnerbach...

Kolonialwerte.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of colonial goods.

Bergwerkskurse.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of mining stocks.

Prämienkursbericht.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of premium reports.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of premium reports.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of premium reports.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of premium reports.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of premium reports.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of premium reports.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of premium reports.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of premium reports.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of premium reports.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of premium reports.

London, 22. April. Minnerbach...

Kursbericht der Credit- & Spar-Bank.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various types of bank reports.

Warenmärkte.

Warenmärkte. Die Warenmärkte...

Wasserstände.

Wasserstände. Die Wasserstände...

Wasserstände. Die Wasserstände...

Wasserstände. Die Wasserstände...

Wasserstände. Die Wasserstände...

Wasserstände. Die Wasserstände...

Wasserstände. Die Wasserstände...

Wasserstände. Die Wasserstände...

Wasserstände. Die Wasserstände...

Wasserstände. Die Wasserstände...

Wasserstände. Die Wasserstände...

Mitteilungen aus der Ratsplenarung

am 16. April 1910.
Vorländer: Herr Oberbürgermeister Dr. Dittich.
1) Die Stadtverordneten haben zugestimmt a. der Abhaltung des 11. Deutschen Turnfestes im Jahre 1913 in Leipzig...

b. der Verkauf der Bauplätze 2, 1 und 12 (Blod J) an der Prendel- und Döllinger Straße,
c. der Ankauf zweier Pferde für das Krankenhaus L. Plagwitz,
d. der Entwurf eines Rollenortsgesetzes...

Die Internationale Ausstellung für Sport und Spiel

die unter dem Protektorat des Kronprinzen in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juli in Frankfurt am Main stattfinden, bringt neben der eigentlichen Ausstellung in der Halle ein reichhaltiges sportliches Programm...

aus hippique, Fechten, Fußball, Hoken, Kricket, Lawn Tennis, olympische Spiele, Rudern, Radfahren, Schwimmen, Turnen und Schießen. Die Konturrennen der Schwermittel werden vom 8. bis 11. Juli zum Austrag gebracht...

Runskalendar.

Leipziger Stadttheater. Der Neuen Theater wird heute begonnen. Der Heldentag wird wiederholt. Morgen gelangt „Tannhäuser“ zur Aufführung...

Die Strohweber* 1. und 2. Teil auf dem Spielplan, ebenfalls 1/2 Uhr. Der Heldentag wird wiederholt...

Leipziger Schauspielhaus. Heute Kommen des Königs. Die Schachpartie wird wiederholt...

Neues Operntheater. Heute schließt die Operette „Die Hühnerhexe“ mit dem Schluss der Hühnerhexe...

Burgtheater. Heute Kommen des Königs. Die Schachpartie wird wiederholt...

Dergnügungen.

Das Gasse hat auch in dieser Woche wieder mit seinen drei Schachpartien der Stadtwerke...

Städtisches Theater. Heute schließt die Operette „Die Hühnerhexe“ mit dem Schluss der Hühnerhexe...

Bei Körperschwäche und Erschlaffung des Verdauungsapparates liefert bei alt und jung „St. Raphael-Wein“ die vorzüglichsten Dienste...

GEGEN DIE UEBLEN FOLGEN SITZENDER LEBENSWEISE nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll Hunyadi János (Saxloher's natürl. Bitterwasser.)

Offene Stellen.

Wach- und Stabeisen-Großhandlung sucht zu möglichst baldigem Austritt jüngeren, durchaus kaufmännischen Kommissar...

Reisender.

Wichtigste u. Wagenhoff-Expeditio sucht für 1. Juli zum Besuche der Zettler, Lapidarier u. Wagenbauer-Rundfahrt in Sachsen, Thüringen, Westfalen, Bayern u. Württemberg einen tüchtigen und fleißigen Reisenden...

Konkurrenzloses Verlags-Unternehmen sucht Filialdirektor

für das Königreich Sachsen mit dem Sitz in Leipzig. Erfordert, organisiert u. akquisit. Befähigung, Einlage 6-8 Mille, baldiger Eintritt, Gutes Einkommen, Fixum und Tantieme. Ausführliche Offerten unter L. H. 6037 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

tüchtige Verkäuferinnen

bei hohem Gehalt und angenehmer, dauernder Stellung. Damen, die in der Branche tätig waren und mit besserem Publikum umzugehen verstehen, belieben Offerten einreichen mit Angaben über Tätigkeit, Zeugnisbescheinigung, Bild, Gehaltsansprüche und Eintrittstermin. M. Jankelowitz, G. m. b. H., Gera, Reuss.

Wer Stellung sucht, 20-50 Mk. verdienen. Off. unter G. 399 Hlg. Anzeigen-Verlagsgesellschaft, Leipzig, Markt 6, I.

Stenographen, Maschinenschreiber, Borsdorf.

Stenographen, Maschinenschreiber, Borsdorf. Brückstr. 3-4, 1-2 St. u. 350-400 Mk. und Einfamilienhäuser...

Vermietungen. Helle Arbeitsräume

mit Aufzug zu vermieten, passend für Büroarbeiten. Plauenischer Platz 3, IV., d. Oandm., auch Eingang Brühl 25.

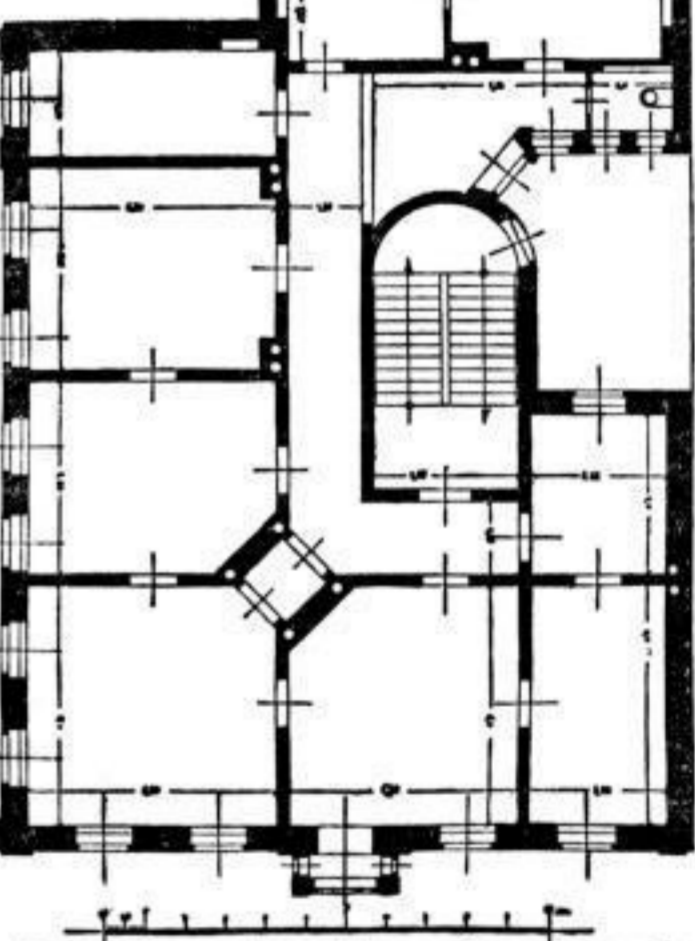
Elsterstr. 17

Im das Parterre & A 1850.- oder 1. Etage & A 1800.- zu vermieten, bestehend aus 6-7 Zimmern, Bad, Kojette und Kuchensch.

Nachstehende Wohnungen, Läden und Geschäftlokale sind zu vermieten:

Brandstrasse 72 Part. 800 A., 1. Etage 850.-, 1150 A., 2. Etage 1100.- A., 3. Etage 1050 A. Die größten Wohnungen haben herrliche Aussicht nach dem Wald...

II. Obergeschoss



Das II. Obergeschoss eines modernen, vornehm und solid gebauten Grundstücks (Königstr. 3), nahe am Rossplatz gelegen, ist per 1. Juli 1910 zu vermieten.

Für Aerzte ganz besonders geeignet. Gef. Offerten unt. Z. 3370 an die Exp. d. Bl. erbet.

Herrschastliche sonnige Wohnungen mit herrlicher Aussicht auf Gärten und Wald, im Preise von 700 bis 1200 A. sofort od. später zu vermieten, einschl. mit Gartenumzäunung. Verlängerter Natter-Wilhelm-Strasse Brandstrasse 72.

Neues Theater.

Sonntag, 23. April (106. Abenn-Vorstellung, 2. Serie, rot), abends 7 Uhr: Der Feldherrnhügel. oder: Die Sehnsucht nach dem Zylinder.

Altes Theater.

Sonntag, 23. April, abends 7 1/2 Uhr: Der Graf von Luxemburg.

Leipziger Sezession. Erste Jahres-Ausstellung 1910 im Städtischen Kaufhaus.

Krystall-Palast-Theater. Der Vampir-Tanz.

Schluss der Saison: 25. April 1910. Kónial Rumán. CIRCUS.

Panorama. Täglich grosse Konzerte. Heute: Kapelle 18er Ulanen.

Ostermesse. Haases Neuheit Figur 8 Bahn = Haases Stufenbahn = Haases Berg- u. Tal-Bahn.

Seltenes Angebot aussergewöhnlich alter Flaschenweine! Unterzeichnete beiden Firmen sind mit der Liquidation des Weinkellers eines Majorates betraut.

Heinrich Frang kommt!

„Sachsenhof“. Morgen, Kantate-Sonntag, von 11 1/2 Uhr an Frúhschoppen-Konzert.

Bruno Fröhlichs Gosenstube und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast. Heute Hammelkeule, Topfbraten mit Thüringer Kloss.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Leipzig Schauspielhaus. Sonntag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr: Gastspiel des Königl. Hoftheaters Kurt Junker.

Neues Operetten-Theater. Central-Theater. Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr: Gastspiel Julius Spielmanns.

Battenberg-Theater. Sonntag, den 23. April 1910, abends 8 1/2 Uhr: Der Großkaufmann.

Heute Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr im Grossen Festsale des Zoologischen Gartens Heiterer Volksliederabend.

Verein Leipziger Musiklehrerinnen. Sonntag, den 24. April, vorm. 10 1/2 Uhr im Saale des Hotel de Pologne Vortrag.

April 1910 Battenberg April 1910

The Black Troubadours Das schwarze Udel-Quartett

Neu! Zum 1. Male in Leipzig! Der Consul Menschen-Affe! The 4 Otinos Excentrics

Vermischte Anzeigen. Möbeltransport GEBR. REICHE LEIPZIG-PL.

Verloren. Verkauft Gertrud, Idunary, braun, Gold u. Silber, Nr. 4177.

Vigilanz. I. Sp. Wirt, Johannsp. 19. Gelbe Orfen m. Schmelzblech.

Geidenschaftliche Naturen.

8) Roman von Lisbet Nhemann. (Schluß des ersten Teils.)

Das Fest neigte sich seinem Ende zu, viele hatten es schon verlassen, Waldhoffs und Thea, Hohenfels und nach einige andere sahen an kleinen Tisch in einer trauten Ecke des Saales.

Günther hatte sich einen niedrigen Sessel an die Seite der Gräfin Ruth gezogen und war bald mit ihr in ein heiteres Gespräch vertieft. Leises, erregtes Lachen perlte oft von den Lippen der berückenden Frau, wie ein Kind lachte sie oft jubelnd in die Hände.

Thea sah stauend das Spiel zwischen der Gräfin und Hohenfels mit an. Je länger sie in das interessierte, lachende Antlitz des jungen Mannes schaute, desto stiller wurde ihr Blick.

Er war so verwandelt, für sie hatte er keinen Blick mehr, die zierliche Frau dort überhäufte er mit Aufmerksamkeit und Galanterien.

Thea wollte das Blut heiß zum Herzen, mit bebender Hand kühlte sie sich auf den Tisch, ihr Blick flog schau zu Lore Waldhoff hin. Bemerkte die Freundin nicht auch das stirkende Liebespiel zwischen den beiden? Aber Lore sah ruhig an ihres Mannes Seite, nur manchmal bligte es verstohlen hinter den gefalteten Fingern auf, ihre Augen weiteten sich dann und sie sah mit abwesendem, nach innen gelebtem Blick in die Ferne.

Da löste helles Glitzern an Theas Ohr. Man ließ die schöne, gastfreundliche Witwe leben. Hell und rein riechen Hohenfels' und Thea Hilgams Gläser zusammen, über den schlanken Gefäßchen begegneten sich zum erstenmal unbeobachtet ihre Augen. Die grauen sahen zürnend, fragend in die Glühenden des Mannes, die sah mit vorwurfsvollem, drängendem Blick in die schimmernden Frauenaugen lenkten.

„Der Hohenfels“, rief Gräfin Ruth über den Tisch, „ich habe gehört, daß Sie sich jetzt vier ungebändigte wilde Pferde eingetrichtert haben. Sie würden mit einem großen Gefallen erweisen, wenn Sie mir einen Vollbluthengst, den ich mir vor einigen Tagen kommen ließ, händigten. Er muß erst unter fruchtige Hände, ehe ich ihn bestiegen kann, und ich würde das edle Tier nur unter Ihre energischen Fingern geben.“

Hohenfels eilte auf die reizende Frau zu und kühlte galant die schmalen weißen Hände, sie lange an seine heißen Lippen haltend. Dann stimmte er zu, gleichzeitig sich von den Zurüchleibenden verabschiedend. Thea warf Schmerzvoll zusammen, als sie Günthers Gebahren beobachtete und trat dann nach höflichem

Abschied von der liebenswürdigen Gastgeberin mit Franz und Lore den Heimweg an.

Diese ganze Nacht kam kein Schlaf in Theas brennende Augen. Sie weinte, wie sie nach nie gemeint in ihrem Leben, in ohnmächtiger, eiserlicher Qual, die schlanken Hände ineinander ringend. Sie kühlte die rote Gräfin maßlos mit dem ganzen großen Gefühl, mit dem sie Günther Hohenfels lieben mußte. — Am nächsten Morgen sahen die beiden Freundinnen am Fenster, sich gegenseitig die Eindrücke des Balles erzählend.

„Schade“, sagte Lore, „daß aus dem geplanten Gartenfest wegen des schlechten Wetters nichts werden konnte, es wäre einmal etwas anderes geworden, als immer nur diese eintönigen Feten in den Zimmern!“

Thea nickte zustimmend, dann sagte sie neugierig: „Sage mir nur, Lore, an was dachtest du gestern abend immerfort? Du bemerkest nicht einmal das interessante Spiel zwischen Hohenfels und der Gräfin Reising, so tief warst du in dein Stimm verfallen?“

„Interessantes Spiel?“ wiederholte die schöne Frau fragend, „ich dachte an vergangene Zeiten, als ich einstmal auch zu einem Ballo war, nur sah an meiner Seite damals ein anderer —“

„Wer war dieser andere?“ — fragte Thea drängend, „wie hieß er, kenne ich ihn?“

„Nein, du kennst ihn nicht, sein Name ist Gerhard Walten und — — aber sich doch um Gottes willen“, unterbrach Lore sich, mit der ausgestreckten Hand nach dem Fenster deutend, wo sie durch die Allee- bäume hindurch einen freien Platz übersehen konnten.

Thea sprang erschrocken auf, mit vor Entsetzen geweiteten Augen nach dem Fluge schauend. Dort drüben hieg ferngerade ein schwarzer feuriger Hengst empor, nur mühsam behauptete der fühne Reiter seinen erzognen Sitz.

Weißer schaumiger Stiß flog dem ungezügeln wilden Tiere um die Nüstern, und hoch aufbaumend verjuchte es, seinen Reiter aus dem Sattel zu schleudern. Dieser Reiter war Hohenfels. Seine feste energische Hand klopte dem aufgeregten Pferde den schönen, schlanken Hals, aber die Riedlung beruhigte es nicht und mit einem wilden Saue brach es über den Jaun, der den Platz umgab, und lehte in langen Sprüngen die Allee entlang.

Kurz vor der Villa des Rittergutes prallte es heftig an einen großen Stöß dort aufgehalteter Bretter und in weitem Bogen stürzte Hohenfels von dem Rücken des Tieres, während dasfelbe in wahnwüthiger Angst weitertrallte.

Der fühne Reiter lag wie leblos auf der feuchten Erde, sein Haupt hatte im Rücken auf einen Grenzstein aufgeschlagen, unaufhörlich rieselte das Blut von seiner Stirne nieder.

Thea rührte sich einen durchdringenden, herzerschütternden Schreieschrei aus, dann eilte sie in wilder Hast, unbekümmert um die haunende Menschenmasse, die sich voller Reugier angelammelt, die Straße hin und hant voll jammernder Verzweiflung neben dem Geliebten auf der nassen durchnetzten Erde auf die Kniee.

Bergeffen war alles, was sie gestern durch seine Nichtachtung gelitten, vergeffen, daß sie sich von ihm getrennt; sie sah nur den geliebten Mann bleich und blutend am Boden und sie bettete voll Inniger, verzehrender Liebe das stille Haupt mit den geschlossenen Augen in ihren Schoß. Was galten ihr die umstehenden Leute, die sich hämische Bemerkungen zuflüßerten? Sie liebte ihn, und sie mußte ihm helfen, sie konnte ihn doch nicht hier liegen lassen. Bergeden sah sich Thea nach Hilfe um, sie hatte die weiße sterbliche Schürze abgenommen und dem Blutenden auf die klaffende Wunde gepreßt.

„Holt Hilfe“, rief sie den Umstehenden gebieterisch zu, „steht nicht in müßiger Reugier hier, benachrichtigt meine Eltern, geht, geht“, legte sie befehlend hinzu, als sie bemerkte, daß einige träge Burthen sich zögernd entfernten.

Da schlug der Gestürzte die Augen auf und sah sich belinnend um. Sein Kopf ruhte an Theas Brust in ihrem weichen Arm und sein Blick traf voll in Theas feuchte Mädchenaugen. In dem todchlaffen erregten Antlitz erzählten sie eine ganze traurige Geschichte von Kummer und Leid. Günther verstand sie, er drückte den munden Kopf fester in Theas stützenden Arm.

„Mein Lieb“, flüsterte er leise, dann schwand ihm von neuem das Bewußtsein.

Thea rührte wandte sich, um die beiden Männer vorbeizulassen, die mit einer schnell hergestellten Bahre in diesem Augenblick hinaustraten, da besand sie sich plötzlich der Mutter von Hohenfels, einer hochgewachsenen imponierenden Frauengestalt mit strengen Zügen gegenüber, und erschrocken sprang sie empor. Wie zwei scharfe, feindliche Klinge kreuzten sich die Blicke der beiden Frauen, finster, drohend die der älteren, die der jungen stolz und frei.

Koch einen leichten, langen Blick warf Thea auf die reglose Gestalt des geliebten Mannes, dann wandte sie sich ohne Gruß und Schritt hoherhobenen Hauptes davon.

Starr, tränenlos, die Jüge wie im Schmerz versteinert, trat sie oben zu Lore, die vom Fenster aus alles mit angesehen hatte.

„Kun, halt du den Arzt schon gesprochen“, fragte die junge Frau teilnehmend, forschend in das blaße Antlitz Theas blickend.

„Den Arzt, ich? nein“, sagte das schöne Geschöpf tonlos, sich wie geistesabwesend mit den schlanken Fingern über die Stirn fahrend, „meine Mutter ist bei ihm, da bin ich überflüssig“, und sie ging still hinüber in ihr Zimmer.

Sie fragte auch die nächsten Wochen nicht, sie klagte nicht und sprach nur selten, von Zeit zu Zeit jubelten schmerzlich die Lippen in dem blassen, apathischen Gesicht, doch kein Wort ihrer sorgenden Liebe kam darüber, aber Lore wußte, daß es die furdtbarste Zeit ihres Lebens war, die sie in dieser trostlosen Ungewißheit verbrachte. —

Vier Wochen waren vergangen, da, eines Mittages nach dem Essen, Franz Waldhoff war im Begriffe, das Zimmer zu verlassen, tief er, schon in der Tür, zurück:

„Heute fährt Hohenfels das erste Mal aus, die Wunde ist tadellos verheilt, kein Wuschen ist fleisch und gesund, morgen will er schon wieder die Oberaufsicht seines neubegonnenen Rajhinenbaues übernehmen“, und tragend schlug er die Tür hinter sich zu.

Thea sah ihm mit weitgeöffneten Augen nach, in die grauen, ungläubigen Sterne trat ein frohes geheimnisvolles Leuchten, dann sank ihr Haupt schwer auf die Platte des Tisches und ein milbes, kammeldes Schluchzen brach sich betretend Bahn über die so lange verschlossenen Lippen.

Der ganze schlanke Mädchenleib bebte und zwatte, die Spannung, in der sie wochenlang gelebt, war zu groß und zu entschlid gewesen, nun brachen aus Schmerz und Freude zugleich die so lange verriegelten Tränen hervor, alle Angst und Sorge von der gequälten Seele hinwegspülend.

Lore warf einen Blick voll tiefen Mitleides auf die schluchzende, dann ging sie leise hinaus: sie mußte, sich ein Schmerz konnte sich nur allein ungehen von anderen, ausleben.

Und sie ging hinüber in ihres Kindes Zimmer und nahm das herzige Nejen zu sich empor, voll behaltener Leidenschaft die Kleine an ihre Brust drückend.

„Arme Thea“, flüsterte sie leise, „sie ist ganz allein, ich habe wenigstens noch dich, mein Liebling, mein Süßes“, und voll zärtlicher Liebe neigte sie sich und kühlte innig Hannas rosigen Rindermund.

(Fortsetzung folgt.)

(Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert.)

Eiswerke Charlottenhof

Telephon 2844

Leipzig-Lindenau, Albertinerstraße 24

Telephon 2844

empfehlen für Privat- und Geschäftsbedarf

Natur-Eis

sowie

Krystall-Eis

bei prompter Lieferung.

Man verlange Prospekt.

Komplette Dampfkesselanlagen.

- Steinmüllerkessel und Ueberhitzer D. R. P.
- Kettenroste D. R. P.
- Economiser
- mit selbsttätigen Kratzseifen D. R. P.
- Rohrleitungen
- Flüssigkeitmessser D. R. P.

Die einzelnen Abteilungen geleitet von erfahrenen Spezial-Ingenieuren.

Sichere Garantien für die Gesamt-Anlage.
Projekte, Ingenieurbesuch kostenlos.

L. & C. Steinmüller, Gummersbach, Rhld.
Röhrendampfkessel- und Ueberhitzerfabrik.

== Gegründet 1874. ==

Filial-Bureaus in Berlin NW. 52, Helgoländer Ufer 1, und Dresden-A., Münchener Strasse 20.



Zweckentsprechende Buchführung für alle Wirtschaftsbereiche ein

Rosberg, Schulze & Weickert, Buchvertriebsfirmen, Leipzig, 1910

